



## 1. Einleitung

*Die Zukunftswerkstatt ist ein rund zweijähriger Dialogprozess, der im September 2021 gestartet wurde und vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten in stadtweiten Diskussionsforen und Onlinedialogen vorsieht. Das Ziel dieses Prozesses ist die Erarbeitung eines städtebaulichen Rahmenplans zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern Weinheims. Anschließend soll der Rahmenplan vom Gemeinderat verabschiedet werden. Der Rahmenplan soll Leitlinien und Ziele für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt aufzeigen.*

*Die Dokumentationen der bisherigen Beteiligungsphasen finden Sie zum Download unter „Informieren“ auf der Website <https://zukunftswerkstatt-weinheim.de>.*

*Ein Baustein der Zukunftswerkstatt sind die beiden Online-Beteiligungen.*

*Eine erste Online-Beteiligung fand in der Aktivierungsphase der Zukunftswerkstatt im Herbst 2021 statt, die zweite Online-Beteiligung startete mit dem öffentlichen Forum am 15. September 2022 und endete am 31. Oktober 2022. Dabei konnten die Fokusthemen, die während des öffentlichen Forums diskutiert wurden, kommentiert und ergänzt werden.*

*Bei allen Teilnehmenden der 2. Online-Beteiligung bedanken wir uns ausdrücklich für die konstruktiven Vorschläge und Kommentare. Diese fließen nun in die Finalisierung des städtebaulichen Rahmenplans ein.*

*Ihr Team der Zukunftswerkstatt Weinheim*

## Inhalte

1. Hintergrund und Zielsetzung
2. Aufbau der zweiten Online-Beteiligung
3. Die zweite Online-Beteiligung in Zahlen
4. Die Ergebnisse
  - 4.1 Fokus Gesamtstadt
  - 4.2 Fokus Bahnhofsumfeld und -straße
  - 4.3 Fokus um den Haltepunkt Sulzbach
  - 4.4 Fokus Lebendige Ortsmitten
  - 4.5 Fokus Innerstädtische Plätze
  - 4.6 Fokus Mannheimer Straße
  - 4.7 Fokus Weststadt
  - 4.8 Fokus Urbanes Quartier
5. Ausblick

## 2. Aufbau der 2. Online-Beteiligung

Aus den Ergebnissen der bisherigen Beteiligungsformate ergaben sich übergeordnete Qualitätsziele, die Eingang in den Rahmenplan finden sollen. Aus diesen Zielen und den Ideen aus der Arbeitsgruppenphase wurde durch die Planer\*innen eine Reihe von konkreten Projektvorschlägen entwickelt, die in acht Fokusräumen dargestellt und im Rahmen des Öffentlichen Forums und der hier dokumentierten zweiten Online-Beteiligung zur Kommentierung und Diskussion standen.



Startseite mit Überblick über alle Themenräume

Von der Startseite der Webseite der Zukunftswerkstatt wurden Interessierte direkt zur 2. Online-Beteiligung geleitet, die sich unter der Rubrik „Mitmachen“ fand. Dort erwarteten die Besucher\*innen acht verschiedene Themenräume, die

zunächst mit Grafiken der Poster, die auch beim öffentlichen Forum verwendet wurden, illustriert waren. Beim Anklicken eines Themenraums gelangte man zu einem ersten beschreibenden Text, der Aspekte aufgriff, die im Folgenden in „Lupen“ vertieft werden sollten. Diese Lupen fanden sich in der Regel unter der Beschreibung des Themenraums. Sie konnten angeklickt und dann kommentiert werden. Beispielhaft sah das aus wie folgt:

1 FOKUS  
Gesamtstadt

**2 FOKUS  
Bahnhofsumfeld und -straße**

3 FOKUS  
Haltepunkt Sulzbach

4 FOKUS  
Lebendige Ortsmitten

5 FOKUS  
Innerstädtische Plätze

6 FOKUS  
Mannheimer Straße


7 FOKUS  
Weststadt

8 FOKUS  
Urbanes Quartier

### Bahnhofsumfeld und -straße

Das Bahnhofsumfeld ist ein zentraler Ankunftsort und somit Visitenkarte der Stadt Weinheim. Die Bahnhofstraße stellt die Verbindung zur Weinheimer Innenstadt dar. Um aus Weinheim eine klimagerechte Stadt mit kurzen Wegen zu machen, sollen hier mit den nachfolgenden Vorschlägen die vorhandenen Flächenpotenziale besonders gut genutzt und attraktiv gestaltet werden. So kann z.B. die Westseite des Bahnhofs (Lupe 1) intensiver genutzt und insgesamt aufgewertet werden.

Das 3-Glocken-Center (Lupe 2) bündelt schon heute verschiedene Nutzungen unter einem Dach und in zentraler Lage. Im Sinne einer flächenschonenden Bestandsaktivierung soll darauf hingewirkt werden, dass die freien Flächen zukünftig innovativ gefüllt werden. Die Bahnhofstraße (Lupe 3) vereint viele Nutzungsansprüche auf begrenztem Raum. Sie erfüllt wesentliche Verbindungsfunktionen für alle Verkehrsarten. Gleichzeitig ist sie eine wichtige Geschäftsstraße mit Läden, Praxen, Banken, etc. Ziel ist es, einen Bereich zu schaffen, in dem man gerne zu Fuß unterwegs ist, in dem gleichzeitig aber auch Radfahrende und der Kfz- und Bus-Verkehr Platz finden.



[Karte vergrößern](#)

Einstiegsseite zum Themenraum 2



**Lupe 1 Westseite Bahnhof (35 Kommentare)**

Der heutige Parkplatz an der Westseite des Bahnhofs gehört zu den am besten mit dem ÖPNV erschlossenen Lagen der Stadt Weinheim. Das soll auch zukünftig so bleiben: Intensive Nutzung kombiniert mit attraktiver Gestaltung.



» Weiterlesen und kommentieren

**Lupe 2 Aktivierung 3-Glocken-Center (23 Kommentare)**

Für das 3-Glocken-Center strebt die Stadt Weinheim im Dialog mit dem Eigentümer auch zukünftig vielfältige Nutzungen an, die möglichst langfristig Bestand haben.



» Weiterlesen und kommentieren

**Lupe 3 Bahnhofstraße (36 Kommentare)**

Um die Ansprüche der verschiedenen Nutzergruppen der Bahnhofstraße zu berücksichtigen, sind Kompromisse und clevere Kombinationen von Nutzungen erforderlich.



» Weiterlesen und kommentieren

**Kapitel 2: Bahnhofsumfeld und -straße**

**Lupe 1 Westseite Bahnhof**

Der heutige Parkplatz an der Westseite des Bahnhofs gehört zu den am besten mit dem ÖPNV erschlossenen Lagen der Stadt Weinheim. Das soll auch zukünftig so bleiben: Intensive Nutzung kombiniert mit attraktiver Gestaltung. Hier sind unterschiedliche gewerbliche Nutzungen mit einem Wohnanteil auf der färbabgewandten Seite denkbar.

Welche Vorschläge haben Sie für die zukünftige Nutzung dieses Ortes? Wie könnte eine Kombination von Gewerbe (z.B. Büros) und Wohnungen konkret aussehen?



Karte vergrößern

Link kopieren Seite teilen Merken

← Vorheriger Themenraum Zurück zu allen Thementräumen Nächster Bereich →

**Kommentare (35)**

Filter

**Matthias** ID: 671 | 30.10.2022 21:17  
 Diese Maßnahme finde ich wichtig, weil...  
 Diese zentrale Stelle am Verkehrsknoten Bahnhof sollte nur für mobile Nutzung / Themen verwendet werden. Parkhaus (Park and Ride für Auto und Fahrrad), Hotel, Staatsauto-Stellplätze, Mietfahrräder, usw. Keine Wohnen zu laut und kommt ja auf dem GRN Gelände, dort richtig hier fehl am Platz.

**MJA Stadtjugendring Weinheim** ID: 592 | 27.10.2022 16:28  
 Die Parkplätze am Bahnhof in Richtung Süden sind heute schon die meiste Zeit ungenutzt und stehen leer. Diese Fläche könnte für ein Jugendangebot genutzt werden. Zum Beispiel in Form eines modernen Skateparks mit verschiedenen Skate-Elementen.

Antworten anzeigen

**EvelynH** ID: 722 | 31.10.2022 15:28  
 Guter Vorschlag - Raum zum Leben, nicht nur für Jugendliche, die übrigens keinen

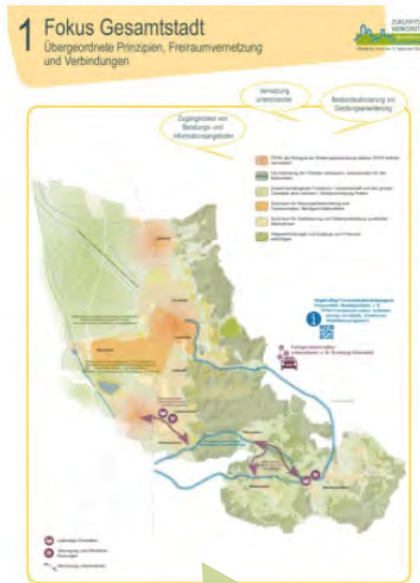
Übersicht über die Lupen im Themenraum 2

Detailansicht einer Lupe mit Kommentaren

### 3. Die 2. Online-Beteiligung in Zahlen

An der 2. Online-Beteiligung nahmen 73 Personen teil, die insgesamt 583 Kommentare abgaben. Diese verteilen sich wie folgt auf die Themenräume:

#### 1 Fokus Gesamtstadt



74 Kommentare

#### 2 Fokus Bahnhofsumfeld und -straße



94 Kommentare

#### 3 Fokus um den Haltepunkt Sulzbach



31 Kommentare

#### 4 Fokus Lebendige Ortsmitten



45 Kommentare

#### 5 Fokus Innerstädtische Plätze



154 Kommentare

#### 6 Fokus Mannheimer Straße



38 Kommentare



## 7 Fokus Weststadt



94 Kommentare

## 8 Fokus Urbanes Quartier



53 Kommentare

Insgesamt gab es im Zeitraum der 2. Online-Beteiligung 1.696 Besuche auf der Seite der Zukunftswerkstatt Weinheim. Die Verweildauer von Besucher\*innen auf der Seite war sehr unterschiedlich, lag im Durchschnitt bei 5 Minuten und 40 Sekunden. Viele Nutzer\*innen kommentierten mehrere Lupen – gegen Ende des Beteiligungszeitraums wurden auch verstärkt Kommentare anderer Nutzer\*innen kommentiert und Argumente ausgetauscht. (siehe Auflistung aller Kommentare mit Bezugnahmen im Anhang). Einzelne Lupen wurden ab Anfang Oktober in loser Folge auf dem Facebook-Auftritt der Stadt Weinheim platziert, um zur Beteiligung im Forum der Zukunftswerkstatt anzuregen – neben direkten Kommentaren und Bewertungen auf Facebook generierte dies immer direkt deutlich höhere Seitenaufrufe auf der Webseite der Zukunftswerkstatt.

## 4. Die Ergebnisse

Die folgende inhaltliche Auswertung der zweiten Online-Beteiligung bezieht sich auf die Beiträge, die im Rahmen der Beteiligung auf der offiziellen Webseite zu den einzelnen Themenräumen und Lupen abgegeben wurden. Kommentare auf anderen Medien, wie Facebook wurden gesichtet und werden als Stimmungsbild bei der weiteren Ausgestaltung des städtebaulichen Rahmenplans berücksichtigt.

Es werden bei jedem Themenraum zunächst Screenshots aus der Beteiligung von der Beschreibung sowie den zu kommentierenden Lupen gezeigt. Danach folgt jeweils eine zusammenfassende Darstellung einzelner Meinungen und Argumente. Bei der Kommentierung der einzelnen Lupen und der in ihnen beschriebenen Maßnahmen hatten die Bürger\*innen die Möglichkeit, ihrem Kommentar eine Bewertung voranzustellen: „Diese Maßnahme finde ich wichtig, weil .../ Diese Maßnahme ist mir weniger wichtig, weil .../ Diese Maßnahme ist mir gar nicht wichtig, weil ...“ Einige Nutzer\*innen machten davon Gebrauch, die Mehrheit der Kommentierenden äußerte sich ohne diese Bewertung. Allerdings können in allen Kommentaren inhaltlich durchaus zustimmende und ablehnende Argumente unterschieden werden. Die nachfolgende Darstellung sortiert darum nach Zustimmung und Ablehnung einerseits (in den Tabellen) und konkreten Vorschlägen und Anregungen, die genannt wurden (Auflistung unter den Tabellen) andererseits. Viele Argumente wurden wiederholt genannt oder es gab Zustimmung zu einzelnen Kommentaren. Da es sich bei der 2. Online-Beteiligung nicht um eine repräsentative Umfrage handelt, werden die zustimmenden und ablehnenden Argumente als Sachargumente aufgelistet, eine Quantifizierung erfolgt nicht. Vielmehr sollen Konfliktpotenziale für bestimmte Maßnahmen oder Veränderungsideen aufgezeigt werden, die bei der weiteren Ausgestaltung des städtebaulichen Rahmenplans berücksichtigt werden müssen. Eine vollständige Übersicht aller Kommentare findet sich in einem gesonderten Dokument, das auf der Internetseite der Zukunftswerkstatt zu finden ist.

Alle Themenraumbeschreibungen, Lupen und Kommentare finden sich auch weiterhin auf der Internetseite der Zukunftswerkstatt unter der Rubrik [„Mitmachen“](#).

## 4.1 Fokus Gesamtstadt

### Gesamtstadt

In diesem Themenraum geht es um Vorschläge für die gesamte Stadt Weinheim. Bei zukünftigen Planungen soll zuerst eine Bestandsaktivierung angestrebt werden, bevor über eine Erweiterung in den Außenbereich nachgedacht wird – dies gilt für Wohn – wie auch für Gewerbegebiete. Um nachhaltig zu planen und zu bauen, sollen dabei die vom ÖPNV (öffentlichen Personennahverkehr) bereits gut erschlossenen Bereiche Weinheims das Rückgrat der Siedlungsentwicklung sein. In den gemischt genutzten und unterschiedlich dicht bebauten (Innen-) Stadträumen ist auch künftig eine Vielfalt und höhere Dichte an Nutzungen denkbar. In den Stadt- und Ortsteilen, die heute ein eher einheitlicheres Bild haben, sollen dagegen vorwiegend punktuelle Veränderungen vorgenommen werden.

In allen Bereichen sollen die Durchgrünung der Stadt und die Wahrung von Qualitäten und Besonderheiten gepflegt werden. Um den grünen Charakter Weinheims weiter zu unterstützen, sollen im Außenbereich zusammenhängende Freiräume für Naherholung, Landwirtschaft, aber auch Gebiete, in denen Tiere und Pflanzen sich wohl fühlen und entwickeln können, erhalten bleiben. Sie sollen gut oder besser für die Bürger\*innen Weinheims zugänglich sein. Die Anbindung der Ortsteile an die Kernstadt und die Vernetzung der Ortsteile untereinander ist von großer Bedeutung.

Was halten Sie von dieser Zukunftsvision für Weinheim? Können Sie sich als Weinheimer\*in vorstellen, dass damit eine nachhaltige Entwicklung Ihrer Stadt gelingt? Was fehlt Ihnen?

Wenn Sie sich die Karte genauer anschauen: Wo fehlen Verbindungen? Ist der Suchraum für die weitere Siedlungsentwicklung und Bebauung (dunkelorange) richtig abgegrenzt? Haben Sie weitere Ideen?



74 Kommentare



Anders als bei den anderen sieben Themenräumen finden sich im Themenraum 1 Gesamtstadt gesammelte Kommentare und Anregungen zu sehr unterschiedlichen Themen – teilweise auch solchen, die in den anderen Themenräumen aus Sicht der Kommentierenden fehlen. Diese sind im Folgenden nach Themen sortiert und zusammengefasst dargestellt:

## Stadtentwicklung

### Allgemein

- Bild differenzierter sehen: Stadt- und Ortsteile haben andere Struktur als Kernstadt (Bebauungsdichte, Durchgrünung, Verkehrsdichte) – Ziele in einem zukünftigen Rahmenplan differenzieren bzw. gewichten
- Architektur von Neubauten muss typisch sein, damit Weinheim etwas Besonderes bleibt: Keine austauschbaren Glas-Betonklötze wie die Galerie. – macht Weinheim in Kombination mit tollen Parks attraktiv
- Höchste Priorität für Entwicklung der Gesamtstadt:
  1. Biodiversitäts- und Klimaschutzmaßnahmen
  2. Fußgänger- und Radverkehr sowie Barrierefreiheit
  3. Gemeinschaftsbereiche, sowohl auf Grünflächen (z.B. Urban Gardening) als auch Gemeinde-/Stadtteilzentren, die multifunktional genutzt werden können
- Wichtig für die Stadtentwicklung: ausgewogenes Verhältnis von Wohnen, Einkaufen und Gewerbe (wichtig für eine lebendige Stadt: geringe Wege von der Wohnung zur Arbeit, für Einnahmen der Stadt und weniger Autos)
- Lebens- und Wohnqualität miteinander verknüpft: Stadt ist durch Gewerbe, Kultur und Freizeitangebote lebendig; Achtung: bestimmte Kulturangebote können negativen Einfluss auf Wohnqualität nehmen (Anzahl, Lautstärke) – gute Planung wichtig
- Auch ernsthaft über alternative Wirtschaftsmodelle nachdenken
- Stärke als saubere, schöne Flanierstadt ausbauen
- Begrünung und etwas kleinere Autoflächen sind kein Widerspruch, sondern eine Bereicherung
- Pragmatischerer Ansatz in der Verwaltung: mehr Mut Unkonventionelles zu wagen, statt sich auf Vorschriften zu berufen.
- In der Innenstadt zwei Behinderten-WCs, die beide nicht mit dem Europaschlüssel geöffnet werden können, deshalb oft nicht zugänglich – Änderung nötig, weil WCs der Restaurants oft in Kellern oder sehr eng sind

### Aktivierung des Bestands

- Aktivierung des Bestands ohne Erweiterung auf neue Flächen enorm wichtig für gesundes Wohnen: alle vorhandenen unversiegelten Flächen für Erholung, als Kaltluftentstehungsgebiete, für die Aufnahme von Regen, für unsere Ernährung
- durch Weiterentwicklung des Bestands werden außerdem Kosten für weitere Erschließung, Straßen, Kanalisation, Beleuchtung, Regenrückhaltebecken usw. vermieden
- sorgt für kurze Wege und eine kompakte Stadt, die für Jung und Alt attraktiv ist und lebendig bleibt
- gegebenenfalls intensivere / höhere Bebauung auf Bestandsflächen in Betracht ziehen
- Stadt nicht konzept- und konturlos nach Einzelinteressen ausufern lassen, sondern scharfe Grenzen ziehen, die dann nicht überschritten werden
- nur um Gewerbe werben, das so große Mehrwerte schafft, dass es auch (ggf aufwändigere) Bauten in Bestandsbereichen leisten kann, kein Gewerbe anziehen, das primär an billigen Großflächen für geringe Wertschöpfung interessiert ist (negatives Beispiel: Gewerbegebiet am Alten Güterbahnhof)

## Mobilität

### Innenstadt

- Kompromiss zwischen Fußgänger\*innen, Radfahrer\*innen und PKWs in der Innenstadt notwendig
- Innenstadt benötigt modernes Verkehrskonzept:
  - o Entlastung vom Durchfahrtsverkehr
  - o Steuerung des Parkplatzsuchverkehrs
  - o Orientierung am Verkehrsentwicklungsplan 2020
- PKW brauchen in der Innenstadt zu viel Platz, verursachen Lärm und Dreck: Parkplätze deswegen mehrgeschossig an den Stadteingangsbereichen, ergänzt durch sehr gute Anbindung mit ÖPNV und attraktive Wege für Fahrräder und für Fußgänger\*innen
- Autofreie/-arme Innenstadt: Beispiele aus anderen Städten heranziehen, Expert\*innen einladen

### E-Mobilität

- Innovative multimodale Umstiege fehlen bislang komplett:
  - o Anreize für NutzerInnen mit Rollator/handicapped
  - o PV-überdacht (wo möglich)
  - o eBürgerfahrzeuge/ Pedelecs an Umstiegen bisher unberücksichtigt, skalierbare Aufladung für diese Fahrzeuge
  - o mit Displays und digitaler Unterstützung als Integrationsbaustein (Container) möglich
  - o mit Echtzeitdetektion
- es fehlen gebrauchte eFahrzeuge als Bürgermobilesharing plus Ladepunkte
- Schaffung überdachter PV-Lösungen die auch attraktive Umstiege ermöglichen
- Parkoptionen für thermische Antriebe ermöglichen
- Umstieg auf CO2-freie Elektrofahrzeuge unterstützen: Ladesäulen in allen Stadtteilen („einfache“ Ladesäulen, keine Schnelladepunkte), v.a. an zentralen Punkten

### ÖPNV-Anbindung

- Anbindung der Ortsteile verbessern:
  - o Verbindung Hohensachsen und Lützelsachsen vom zentralen Busbahnhof
  - o Anbindung der Schulen auch außerhalb der Schulbuszeiten
  - o Verbindung Richtung Waid, Weststadt, Hirschberg, Oberflockenbach
- Vernetzung der Ortsteile untereinander stärken, nicht alles auf Kernstadt fokussieren (z.B. wenn Oberflockenbach, Rippen- und Ritschweier in Summe gute Nahversorger, Ärzte, Banken etc. hätten und alles untereinander leicht zu erreichen wäre, könnten man einige weitere Wege sparen)
- häufigere Verbindungen bitte mit kleineren (E-) Bussen, große Busse für enge Straßen in den Ortsteilen nicht geeignet, ergänzen durch Ruftaxis in Randzeiten – beim Abschluss neuer Rahmenverträge mit den Verkehrsunternehmen berücksichtigen
- durch günstige Monatskarte attraktiver machen, z.B. Monatskarte um in ganz Weinheim für 10,- EUR/Monat fahren zu können – Finanzierung durch ausgeweitete Anwohnerpark-gebühren, steigend für jedes zusätzliche Auto im Haushalt, durch eine ParkApp auch Parken in kostenpflichtigen Zonen für Nicht-Anwohner\*innen ermöglichen

- für Kinder und Jugendliche noch günstiger oder sogar kostenfrei, um junge Menschen unabhängig vom "Elterntaxi" mobil zu machen (mehrmals stündlich Anbindung der Ortsteile an die Innenstadt, auch am Wochenende, Transport von Fahrrädern ermöglichen)
- 10% der Bürger haben Einschränkungen, diese sind in Mobilitätsanforderungen meist unbefragt
- unbedingt Bahn-Fernverkehrsanbindung erhalten und für attraktive Bahnhofsumgebung sorgen (bzw. die Deutsche Bahn dazu anhalten)

### Rad- und Fußwege

- Radwege ergänzen/ertüchtigen:
  - o von der Innenstadt nach Hohensachsen
  - o Anbindung Müllheimer Talstraße, Gorxheimer Talstraße
  - o Radwegverbindungen in die Ortsteile sehr wichtig – Ortsteile nicht mit reinen Durchfahrtsstraßen versehen
  - o Fahrradweg im Suezkanal (anstatt 2 Fußgängerwege)
  - o An der Bahnstrecke Darmstadt – Heidelberg, am besten beidseitig, kreuzungsfreie Schnellverbindungen möglich (z.B. Hauptbahnhof-Moschee-Sulzbach)
- Straßenüberquerungen für Rad- und Fußverkehr schaffen/verbessern,:
  - o z.B. entlang der B3 (Bergstraße, Birkenauer Talstraße, Mannheimer Straße, Grindelbachstraße)
  - o besonders an zentralen Orten wie bei Edeka und Aldi fehlt eine schnelle Fußgängerampel
  - o Querung mittels Ampel auch an Ecke Werderstraße-Alte Postgasse schaffen
- Sicherheit der Radwege überprüfen bzw. herstellen, auch in den Ortsteilen,
- bauliche Trennung von motorisiertem und nicht motorisiertem Verkehr
- Umwidmung von Straßen für nicht-motorisierten Verkehr (z.B. Suezkanalweg, eine Seite des Multrings)
- Problem Verbindung ins Müllheimer Tal: trotz Neubau keine sichere Nutzung durch Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen möglich, obwohl Kita, Schule, Schwimmbad angrenzend
- Überdachte (und teilweise breitere) Fahrradabstellplätze fehlen, z.B. in der Innenstadt
- konsequent Brücken (und Unterführungen) über die Bahn für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen ertüchtigen, wichtig als Verbindung von Wohnen, Arbeiten, Naherholung, Einkaufen, z.B. alte Bahnbrücke Weinheim-Viernheim reaktivieren, Fußweg an der B38 über die Bahn verbreitern
- integrales Radverkehrskonzept für alle Hauptverkehrsachsen, unabhängig vom Autostraßennetz gedacht, Abstellmöglichkeiten mit einbezogen, durchgängig, ohne Ampeln, ohne Stufen etc.

### Freiraum

#### Grünflächen

- in Weinheim nur wenige und kleine Grünflächen - wo alte Häuser abgerissen werden, wird so eng neu gebaut, dass kaum Raum für Grün bleibt, Bäume werden gefällt
- bereits zu viel Flächenversiegelung, deswegen Erhalt noch vorhandener Freiflächen
- Begrünung in Vorgärten (statt Schotter), Dachbegrünung, vertikales Grün an Gebäuden – Stadt hat Vorbildfunktion bei ihren Liegenschaften
- Umdenken in der Landwirtschaft erforderlich: Weg von großen Monokulturen und dem Grundwasser belastenden Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden; zwischen den Feldern wären Hecken und Blühstreifen wichtig, Tier- und Naturschutz in den Fokus stellen
- Schaffen von ausreichend Grünfläche in der Weststadt (zwischen Bahnhof, Globus und Miltzentrum) als Raum für Kinder (vorhandene Spielplätze unzureichend) und soziales Miteinander (Geschäfte, Cafés, etc)



- Bereich nördlich des Industrieparks Freudenberg bis zur B38 als Naherholungsgebiet und Zugang zu weiteren Naherholungsgebieten für die Nordstadt erhalten
- Naherholungsgebiet um den Waidsee inklusive der aktuellen landwirtschaftlichen Nutzung in der aktuellen Größe erhalten, sonst Verlust der Attraktivität und des Erholungswerts
- An den Hängen von der Bergstraße aufwärts in den Wald viele schmale Treppchen, die gerade im Herbst nur mit Vorsicht begehbar sind, ertüchtigen, um damit den Zugang aus Wohngebieten in die Natur zu vereinfachen
- Südöstlich der S-Bahn-Station Sulzbach liebevoll gepflegte Gärten, z.T. mit Tierhaltung als Attraktion nicht nur für Familien - nicht als Reservefläche für Bebauung zur Verfügung stellen
- durch das Gewerbegebiet Nord wächst Kernstadt bis zum Saukopftunnel - wichtig, hier Frischluft- und Erholungsbereich zu belassen und Identität (auch baulich) getrennter Ortsteile zu stärken

### *Verschattung*

- großflächige Verschattung mit großen Bäumen notwendig, um ansteigende Temperaturen zu kompensieren und gute Luftqualität zu gewährleisten – Vorbildfunktion der Stadt
- Wiederherstellung früherer Allen (z.B. Bismarckstraße), ggf. auch Einführung einer Baumschutzverordnung

### *Hintere Mult*

- weitere Versiegelung von Grünflächen muss unterbleiben: angesichts von Fragen zur Ernährungssicherung vorhandene landwirtschaftliche Flächen wie in der hinteren Mult erhalten
- wichtiges Frisch- und Kaltluftentstehungsgebiet darf auf keinen Fall bebaut werden
- Durchlässigkeit für Regenwasser muss erhalten bleiben
- Gemeinderat und Stadtverwaltung sollten Meinung der Bürger\*innen zu diesem Thema hören
- Solange es Leerstände (z. B. Freudenberg) gibt, keine Ausweisung des Gewerbegebiets Hintere Mult
- Ist zu weit von Innenstadt und Bahnhof entfernt, um attraktives und nachhaltiges Gewerbegebiet zu sein, Ausweisung dort wäre mit Versiegelung und mehr Verkehr verbunden – ein paar wenige neue Arbeitsplätze machen das nicht wett

### *Sonstiges*

#### *Photovoltaik*

- Photovoltaik-Zuschussprogramm als zusätzlicher Anreiz (wie 2021, ggf. geringere Förderhöhe, dafür mehr Menschen erreichen, weiterhin Balkonkraftförderung für Mieter)

#### *Internetanbindung*

- Glasfaser für die ganze Stadt, konsequent bei allen neuen Straßen und Sanierungen mit in den Boden legen, eventuell über die Stadtwerke Weinheim

#### *Tierschutz*

- kontroverse Diskussion zum Thema Katzenschutzverordnung (Kastrationspflicht vs. Eingriff in die Privatsphäre)

#### *Zum Prozess*

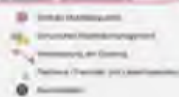
- Zu wenig Beteiligung, nicht repräsentativ, kein Bürgerwille daraus ableitbar
- Idee: Haushaltsbefragung/Einwurfsendungen, um auf das Thema aufmerksam zu machen
- Sehr detailreich und hochkomplex – nur ausgewählter Kreis kann teilnehmen

## 4.2 Fokus Bahnhofsumfeld und -straße

### Bahnhofsumfeld und -straße

Das Bahnhofsumfeld ist ein zentraler Ankunftsort und somit Visitenkarte der Stadt Weinheim. Die Bahnhofstraße stellt die Verbindung zur Weinheimer Innenstadt dar. Um aus Weinheim eine klimagerechte Stadt mit kurzen Wegen zu machen, sollen hier mit den nachfolgenden Vorschlägen die vorhandenen Flächenpotenziale besonders gut genutzt und attraktiv gestaltet werden. So kann z.B. die Westseite des Bahnhofs (Lupe 1) intensiver genutzt und insgesamt aufgewertet werden.

Das 3-Glocken-Center (Lupe 2) bündelt schon heute verschiedene Nutzungen unter einem Dach und in zentraler Lage. Im Sinne einer flächenschonenden Bestandsaktivierung soll darauf hingewirkt werden, dass die freien Flächen zukünftig innovativ gefüllt werden. Die Bahnhofstraße (Lupe 3) vereint viele Nutzungsansprüche auf begrenztem Raum. Sie erfüllt wesentliche Verbindungsfunktionen für alle Verkehrsarten. Gleichzeitig ist sie eine wichtige Geschäftsstraße mit Läden, Praxen, Banken, etc. Ziel ist es, einen Bereich zu schaffen, in dem man gerne zu Fuß unterwegs ist, in dem gleichzeitig aber auch Radfahrende und der Kfz- und Bus-Verkehr Platz finden.



## Lupe 1 Westseite Bahnhof

Der heutige Parkplatz an der Westseite des Bahnhofs gehört zu den am besten mit dem ÖPNV erschlossenen Lagen der Stadt Weinheim. Das soll auch zukünftig so bleiben: Intensive Nutzung kombiniert mit attraktiver Gestaltung. Hier sind unterschiedliche gewerbliche Nutzungen mit einem Wohnanteil auf der lärmabgewandten Seite denkbar.

Welche Vorschläge haben Sie für die zukünftige Nutzung dieses Ortes? Wie könnte eine Kombination von Gewerbe (z.B. Büros) und Wohnungen konkret aussehen?



35 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Kein großer Parkplatz an ÖPNV-Knotenpunkt, sondern eher Stärkung des ÖPNV	Nutzung nur für Mobilität (Parkhaus – Park and Ride), Hotel, Stadtauto, Mietfahrräder
Wohnraum ggf. sinnvoll	Kein Wohnen (besser auf dem GRN-Gelände), Lage nicht attraktiv (Lärm)
Gewerbefläche hier besser als an heute noch freien Flächen (z.B. Hintere Mulf), aber: Bedarf erfassen!	Wird wirklich mehr Gewerbefläche benötigt? Leerstand anderer Gewerbeflächen in der Nähe (3-Glocken, Nordstadt)
Derzeit große versiegelte Parkplatzfläche, die besser genutzt werden kann	Visitenkarte Weinheims keine „langweilige Nutzungen“ (Gewerbe), z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Parkanlage, die über die Bahn hinweg Stadtteile verbindet</li> <li>- „Highlight“ (architektonisch, gastronomisch, kulturell), das zum Aussteigen animiert</li> <li>- Kulturzentrum /Gemeinschaftsort</li> <li>- Urban Gardening</li> <li>- Angebot für Jugendliche, z.B. moderner Skatepark (Lärm wäre hier nicht störend)</li> </ul>



## Vorschläge/Anregungen

- (Kleiner) P+R-Parkplatz für Bahnpendler\*innen, Arbeitnehmer\*innen umliegender Unternehmen, Anwohner\*innen – unbedingt mehrgeschossig – Bäume im hinteren Teil unbedingt erhalten
- Fahrradparkhaus/überdachte Abstellmöglichkeiten – evtl. in Kombination mit Fahrradgeschäft (ggf. Neubau im Westen des Areals) (kleine Ausführung einer Fahrradstation wie am Hbf Karlsruhe)
- Steigerung der Attraktivität des Bahnhofs (Sauberkeit, Reparaturen)
- Büroflächen/Konferenzräume für Bahnpendler\*innen
- Architektur – typisch Weinheim + Dachbegrünung und PV
- Unversiegelte Flächen begrünen
- Gewerbeflächen nur, wenn wirklich Bedarf (vorher Leerstand füllen)
- Erreichbarkeit des Areals verbessern – Unterführung für Fahrräder nutzbar und „angenehm“ machen (Suezkanal und Bahnofsunterführung zu eng für konfliktfreies Nebeneinander von Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen) – unkompliziertes, barrierefreies Überqueren der Schienen zu Fuß oder per Rad an mehreren Stellen ermöglichen (z.B. durch Rampen) – Anbindung an bestehende Fuß- und Radwege
- Ggf. auch Sperrung des Suezkanalwegs für Autos, dort derzeit Gefahr für Radfahrer\*innen

## Lupe 2 Aktivierung 3-Glocken-Center

Im 3-Glocken-Center ist wünschenswert, dass auch zukünftig vielfältige Nutzungen möglich sind, die möglichst langfristig Bestand haben. Dazu ist eine bessere Vernetzung des 3-Glocken-Centers mit seinem Umfeld anzustreben.

Welche Nutzungen könnten Sie sich zukünftig vorstellen? Wie könnte eine bessere Vernetzung erreicht werden?



23 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Alternative Nutzungen statt Leerstand, aber nicht zu Lasten der zentralen Innenstadt (z.B. Weinheim-Galerie) – Schwerpunkte festlegen und umsetzen	Privateigentum, deswegen keine öffentlichen Gelder investieren – eher Verpflichtung des Eigentümers, Ideen mit Mehrwert zu generieren
Perfekter Bürostandort (statt Neubau westlich des Bahnhofs) – Parkplätz, ÖPNV-Anbindung vorhanden	
Gelände heute sehr unattraktiv, kaum Nutzen, alles versiegelt	
Zentraler Standort mit guter ÖPNV-Anbindung	
Wichtig in Zusammenhang mit Strategie zur Gewerbeentwicklung für ganz Weinheim	
Verkehrsführung und Straßenquerungen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen verbessert werden sollten	

#### Vorschläge/Anregungen:

- Zugänge für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen durch Grünflächen attraktiver machen
- Parkplätze nur noch im Parkhaus – dort Begrünung durch große Kübelpflanzen, Fassadenbegrünung, Farbakzente an der Fassade (professionelles Graffiti)
- Ort, der Gewerbe (Start-ups und Kreative) anzieht (Bsp.: Landfriedareal Heidelberg) – besser als Einzelhandel
- Oberirdisch Parkanlage, Aufwertung durch Spielplatz
- Ein Teil der Parkplatzfläche könnte als zentraler, gut erreichbarer Basketballkäfig umgestaltet werden – aufgewertet durch überdachten Unterstand mit Mülleimern und Beleuchtung
- Sport- und Erlebniszentrum (Boulderhalle, Escape Room, Indoor-Spielplatz, Bowlingbahn)
- Mischnutzung Wohnen und Gewerbe - Wohnungen im linken Gebäudeteil (ggf. sozialer Wohnraum), dazu kleiner Nahversorger mit Café – ist Lärm und Lage dafür problematisch
- Querung zur anderen Straßenseite über die B3 verbessern, dort gibt es attraktiven Einzelhandel
- Gemeinsam mit Eigentümer Konzept entwickeln und unterstützen (Aufgabe der Wirtschaftsförderung)
- Identifizierung der Bereiche in Weinheim, die sich zum Flanieren eignen (Bahnhofstraße, Hauptstraße zwischen Hutplatz und Rodensteiner Brunnen) - diese werden möglichst autofrei gestaltet, für den Einzelhandel optimiert und so attraktiv gestaltet, dass sie auch Auswärtige anziehen. In unmittelbarer Nähe (z.B. 3-Glocken) dann komplementäre Angebote, aber keine Konkurrenz dazu

## Lupe 3 Bahnhofstraße

Um die Ansprüche der verschiedenen Nutzergruppen der Bahnhofstraße zu berücksichtigen, sind Kompromisse und clevere Kombinationen von Nutzungen erforderlich. Als Planungsidee gibt es zwei Varianten, die beispielhafte Lösungsansätze für die Entwicklung der Bahnhofstraße aufzeigen.

Für **beide** Varianten gilt:

- Der Gehweg soll großzügig Raum zum Schlendern bieten. Auch sollen sich Personen komfortabel begegnen können, auch wenn sie Tüten tragen, mit dem Rollator oder Kinderwagen unterwegs sind.
- Bei Tempo 30 können die Radfahrer\*innen auf der Fahrbahn mitfahren.
- An der Ampelkreuzung zur Schul-/Bismarckstraße werden vorgezogene Haltebereiche für den Radverkehr angelegt.
- Die Markierung der Mittellinie wird entfernt. Das dient der Verkehrsberuhigung.
- Im Bereich Atrium / Deutsche Bank ist eine Aufpflasterung denkbar.



Karte vergrößern

36 Kommentare

### Variante 1: Aufgefädelter Mittelstreifen

Der Mittelbereich der Bahnhofstraße wird multifunktional. Er dient als Aufstellfläche für Linksabbieger, Querungshilfe für Fußgänger\*innen und Verkehrsberuhigung, weil die Fahrbahn optisch eingeengt erscheint. Der ÖPNV kann weiter fließen, denn Linksabbiegende stehen ihm nicht im Weg. Das Überholen von Radfahrer\*innen wird erschwert, ihr Sicherheitsgefühl nimmt zu.

Das Queren der Fahrbahn wird für Fußgänger auf ganzer Länge der Bahnhofstraße statt nur punktuell erleichtert.

### Variante 2: Radfahrstreifen nach Regellaß auf der Südseite (bergauf, dort wo heute geparkt wird).

Um auf der Südseite (bergauf) mehr Platz für den Radverkehr zu schaffen, entfallen die Stellplätze und die heute vorhandenen Bäume. Der Raum für Fußgänger und die Linksabbiegespuren für den motorisierten Verkehr bleiben unverändert.

Auf der Nordseite (bergabwärts) ist keine Radverkehrsanlage vorgesehen, jedoch Fahrrad-Piktogramme auf der Fahrbahn.

Begründung: Bergauf fahrende Radfahrer\*innen sind eher zu schützen als bergab Fahrende. Ihre Geschwindigkeit ist geringer, die Fahrweise instabiler als beim Bergabfahren.

Welche Variante bevorzugen Sie für die zukünftige Gestaltung der Bahnhofstraße? Welche Anforderungen haben für Sie Priorität?



Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Attraktivität auch für Tagesgäste deutlich gesteigert werden könnte – Flanieren vom Bahnhof über Bahnhofstraße in die Innenstadt	Parkplätze wichtig für Kund*innen von Geschäften und Arztpraxen, bei Wegfall verlagert sich Parkverkehr auf umliegende Anwohnerparkplätze
Autofreiheit oder -armut ist attraktivitätssteigernd	Bäume stehen lassen – Klimaschutz und Optik
Nutzung nur für Anlieger*innen, Radfahrer*innen, Fußgänger*innen sinnvoll wäre	Radweg auf dem Fußweg weiterführen, da Parkplätze dringend benötigt werden
Mutig und erfolgversprechender Schritt, aber Parkhäuser müssen zugänglich bleiben	Bahnhofstraße auch für den motorisierten Verkehr als Verbindung Richtung Odenwald wichtig ist – dafür muss erst eine Lösung gefunden werden
Rückstau durch Parken entfällt, wenn weniger Parkplätze am Straßenrand zur Verfügung stehen	
Bahnhofstraße keine Durchgangsstraße sein muss – Aufenthaltsqualität für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen erhöht sich	

#### Vorschläge/Anregungen:

- Tendenz klar zu Variante 2 (Variante 1 ist für Radfahrer\*innen nicht sicherer), aber das Fällen von Bäumen für viele Kommentierende nicht vorstellbar (wenn nicht vermeidbar, dann Kompensation durch Fassadenbegrünung, Kübelbepflanzungen und Neupflanzungen an anderer Stelle)
- wichtig: separater und durchgehender Radweg, auch getrennt vom Fußweg und Umsetzung von Tempo 30
- Alternativen:
  - o Sperren des Bereiches zwischen Atriumtiefgarage und Galerietiefgarage mit elektrischen Pollern (Durchfahrt nur für ÖPNV + Anwohner\*innen). Beide Tiefgaragen wären weiterhin zugänglich, aber Durchgangsverkehr entfällt. Zwischen Schulstraße/Dürreplatz entstünde somit viel Platz für Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen – findet viel Zustimmung
  - o Alternativ, wenn auch nicht ganz so direkt vom Bahnhof, ließe sich auch eine Fußgänger/Radfahrerachse Bahnhof-Busbahnhof-OEG-Haltestelle-Luisenstraße-Stadtbücherei-Atrium denken. Da sind allerdings nicht so viele Geschäfte und ein Engpass bleibt im Bereich Stadtbücherei-Atrium-Dürreplatz
  - o Fahrradwege in der parallel laufenden Luisenstraße bis Ehretstraße ausbauen, gerade im engen unteren Bereich.
  - o Radweg nur auf einer Seite, für beide Richtungen befahrbar
- zusätzliche Parkdecks mit Fassadenbegrünung am Café Central könnten Bereich entlasten und den Parkplatz Luisenstraße als Alternative attraktiver machen (z.B. Zufahrt anders lösen)
- nur der Bereich zwischen den Parkhäusern wird Anliegerbereich, Atriumparkhaus so gestalten, dass in der Bahnhofstraße nur noch Einfahrt, in der Institutsstraße wie bisher Ein- und Ausfahrt wäre (alternativ: nur noch Zugänglichkeit von der Institutsstraße aus)
- Ampelschaltung im Bereich Innenstadt/Klinik verbessern, um Verkehr besser zu steuern
- Gesamtkonzept der Stadt notwendig, um Flächenverteilung zwischen einzelnen Verkehrsteilnehmenden nachhaltig zu regeln: separater Platz für Auto- und Radverkehr – gilt nicht nur für die Bahnhofstraße

- im Gesamtkonzept festlegen, welche Verkehrsrouten zwischen Ost und West für Autoverkehr und welche für Rad-/Fußverkehr optimiert werden

## 4.3 Fokus um den Haltepunkt Sulzbach

### Haltepunkt Sulzbach

Sulzbach hat mit dem neuen S-Bahn-Haltepunkt eine sehr gute Anbindung an den ÖPNV erhalten. Zudem ist ein neuer Supermarkt in Planung. Um die getätigten und geplanten Investitionen langfristig zu sichern, ist eine stabile Einwohnerzahl und eine gute Auslastung der Infrastrukturangebote erforderlich. Neuer Wohnraum kann gewonnen werden, indem Ergänzungen im Bestand erfolgen (z.B. Aufstockung, Nachverdichtung) (Lupe 1). In Sulzbach böte sich aber auch die Möglichkeit, eine langfristige Wohnraumreserve auszuweisen – und bei Bedarf in Zukunft zu nutzen (Lupe 2). Die Einzugsbereiche des bereits vorhandenen ÖPNVs bieten hier die Möglichkeit klimafreundliche und mobilitätsarme Quartiere zu entwickeln (Lupe 3).



## Lupe 1 Wohnraumentwicklung ermöglichen

Eine Erweiterung von Wohnraum im Bestand kann z.B. über Aufstockung erfolgen. Damit eine neue Wohneinheit entstehen kann, muss ein separater Wohnungszugang geplant werden. Zusätzlich ist eine Ergänzung auf noch freien Flächen innerhalb der bereits bebauten Bereiche denkbar (Nachverdichtung). Dadurch entsteht z.B. die Chance, punktuell im gewohnten Umfeld seniorengerechtes Wohnen zu integrieren.

Was meinen Sie, sollte es Einschränkungen oder erweiterte Spielräume für die Aufstockung von Bestandsgebäuden geben? Sollte die Stadt auf die bauliche Nutzung von unbebauten Privatgrundstücken, z.B. Gärten, verstärkt hinwirken? Was halten Sie von Nachverdichtung, etwa um seniorengerechtes Wohnen oder Mehrgenerationenwohnen zu ermöglichen?



12 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Lockerung der Bauvorschriften sinnvoll: Aufstockung und Nachverdichtung vor Neuversiegelung	(Senioren)Wohnungen nicht unbedingt in S-Bahn-Nähe, da (Güter-)Zuglärm nicht attraktiv
Seniorenwohnen und Mehrgenerationenhäuser fehlen und so in Orts- oder Stadtteilzentren entstehen könnten	
Infrastruktur bereits vorhanden ist	

Vorschläge/Anregungen:

- Stadt sollte Gespräch mit den Eigentümer\*innen suchen, um z.B. Vorteile, Förderprogramme etc. im direkten Austausch darzustellen, dann würden auch etwaige Hürden und Fragen sichtbar werden



- S-Bahn-Haltepunkt in Sulzbach nicht zentral genug – jetzt Argument, um den Haltepunkt durch ein neues Wohngebiet zentraler zu machen? Sinnvoll wäre ein weiterer kleiner Haltepunkt "Nordstadt" im Bereich Moschee/Gewerbegebiet Nord/Freudenberg Tor 3 (auch für Mitarbeitende von potenziell neuen Unternehmen, die zwischen Freudenberg und B38 angesiedelt werden sollen, die sicher nicht von Sulzbach oder Weinheim-Bahnhof umständliche Wege laufen wollen)
- Klimaneutrale Wohneinheiten unbedingt auch für junge Menschen zugänglich machen – junge Menschen in Ausbildung und Studium brauchen günstigen Wohnraum um selbstständig leben zu können
- auch Freiräume und Gemeinschaftstreffs wichtig – sollten mitgedacht werden (z.B. Fahrradwerkstatt o.ä.)
- zentrale Sportangebote (Sportplatz mit Beleuchtung) in den einzelnen Quartieren schaffen
- wenn Fläche für Erweiterung Sulzbachs ausgewiesen wird, dann dichte Bebauung und keine freistehenden Einfamilienhäuser

## Lupe 2 Reserveflächen für Wohnen

Neubaugebiete sollen möglichst so gelegen sein, dass sie sich schlüssig an den Bestand angliedern und dass sie möglichst wenig zusätzlichen Verkehr erzeugen. Der Einzugsbereich des neuen S-Bahnhofs Sulzbach könnte ein wichtiger Baustein für zukünftigen Wohnraum sein. Damit könnten auch langfristige Versorgungs- und Mobilitätsangebote gesichert werden. Ziel wäre es, verschiedene Wohnraumangebote für junge Erwachsene, Senior\*innen, Familien, Singles etc. zu schaffen. In der Nähe der S-Bahn-Haltestelle sind auch Büroflächen oder die Ansiedlung von kleineren Gewerbebetrieben vorstellbar. Sie würden das Angebot für die Menschen vor Ort ergänzen.

Wie finden Sie die Idee, diesen Bereich als langfristige Wohnraumreserve vorzuhalten, die genutzt wird, wenn der Bedarf dafür da ist? Welche Anforderungen haben Sie? Wo liegen die Herausforderungen?



8 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
das eine gute Idee ist, wenn sie mit Augenmaß umgesetzt wird, d.h. dörflichen Charakter erhalten und Anbindung an den Ort mitdenken	Keine Neubaugebiete mehr gebraucht werden. Stattdessen Leerstände in der Stadt nutzen (auch durch Aufstockung, Umbau). Freiraum als Frischluftschneisen erhalten
	Keine weiteren Flächen versiegelt werden sollen. Stattdessen z.B. Umgestaltung von ebenerdigen Parkplätzen (Café Central, Aroma-Supermarkt, Edeka/Aldi in der Nordstadt): Unterirdische Parkhäuser und Bebauung und Begrünung der oberirdischen Fläche
	Gefahr besteht, dass ein „Groß-Weinheim“ entsteht, wenn von der Kernstadt Gewerbegebiete nach Norden gebaut werden und Sulzbach nach Süden erweitert wird, dadurch Verlust der prägenden, eigenen Ortsteile, Naherholungsgebiete und Frischluftschneisen

#### Vorschläge/Anregungen:

- bei Flachdächern im gesamten Stadtgebiet dieser immer begrünen (z.B. auch Sparkasse Atrium, Mercedeszentrum)
- Nutzung von bisher ebenerdigen Parkplätzen
- Bedarfsanalyse der Flächenentwicklung und dichte Bebauung, um möglichst wenig Fläche zu verbrauchen

## Lupe 3 Klimafreundliches Quartier

Klimafreundliche Quartiere zeichnen sich unter anderem durch eine geringe Versiegelung von Flächen und die Begrünung von Dachflächen aus. Sie profitieren ebenso wie die angrenzenden Bestandsquartiere von alternativen Mobilitätsangeboten und einer fußgängerfreundlichen Nutzungsmischung. Wenn Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeitangebote eng beieinander stattfinden können, sind die Wege der Menschen kurz. Dafür wird vorgeschlagen, ein schlüssiges Gesamtkonzept zu entwickeln.

Welche Ideen haben Sie für die Entwicklung klimafreundlicher Quartiere in Weinheim? Was ist Ihnen dabei wichtig?



11 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
dass das Klima lokal maßgeblich verbessert	die Ortsteile jetzt schon grüner als die Innenstadt sind und eben nicht so "urban", eher Thema für den Hauptort.
eine Stadt, in der man sich mit dem Rad schneller, bequemer und genauso sicher bewegen kann wie mit dem Auto attraktiv wäre	
für Innenstadt und Ortsteile gilt: mehr Begrünung, mehr Freiräume	
diese Maßnahme dem Kern aller nationalen Biodiversitäts- und Klimakampagnen entspricht und ganz zentral für jeden Stadtteil Weinheims den größten Fokus erhalten sollte.	

#### Vorschläge/Anregungen:

- In ganz Weinheim mehr Bäume und Grünflächen (Bestand erhalten, Ersatzpflanzungen für gefällte Bäume), auch an Feldrändern – konsequente Umsetzung auf Flächen in städtischem Eigentum, dafür z.B. auch Wegfall von Parkplätzen (bzw. Verlegung an den Rand von Wohngebieten), Verbot von Steingärten
- alle forst- und landwirtschaftlichen Flächen erhalten
- Begrünung von Dach- und Fassadenflächen überall wo möglich, Frischluftschneisen und Grünflächen nicht versiegeln
- Nachverdichtung/Aufstockung, Schließung von Baulücken vor Neubau, neue Flächen nur für konkreten Bedarf ausweisen
- Aufwertung der historischen Altstadt durch mehr Grün etc. auch sinnvoll
- Arbeitsgruppe zur Identifikation aller nicht begrünten Flachdächer Weinheims, zum Ansprechen der Eigentümer\*innen und für Beratung bei der Begrünung; gleiches für Parkplätze (Baumquote 4 Parkplätze = 1 Baum); auch Anreize für Photovoltaik-Anlagen auf Dächern (sowohl von öffentlichen wie auch von privaten Gebäuden)
- sicheres und lückenloses Radwegenetz auf den Hauptverkehrsachsen, z.B. zwischen Bahnhof Weinheim und Sulzbach Lücke bei der Moschee
- für Neubauquartiere einfacher umzusetzen als im Bestand
- Grünflächen sollten zugleich Spielmöglichkeiten für Kinder enthalten sowie Treffpunkte für Jugendliche und Bewohner\*innen des jeweiligen Viertels

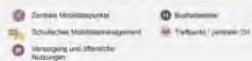
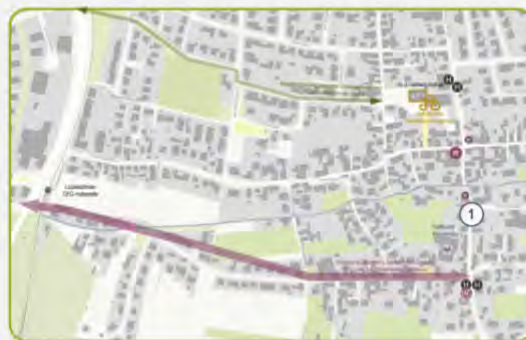


## 4.4 Lebendige Ortsmitten

### Lebendige Ortsmitten

In den Ortsteilen Weinheims sollen die bestehenden Versorgungsangebote langfristig gesichert werden. Dazu ist zum einen eine stabile Bevölkerungszahl und zum anderen eine gute Nutzung von und Nachfrage nach verschiedenen Angeboten erforderlich. Besondere Angebote, wie etwa der Verkauf von regionalen Produkten sowie die Kombination und räumliche Konzentration von unterschiedlichen Angeboten sorgen dafür, dass Menschen bestimmte Orte häufig(er) und gern aufsuchen, weil sie hier mehrere Erledigungen auf einmal machen können (Lupe 1). Dies kann unterstützt werden durch die Schaffung von Treffpunkten und zentralen Mobilitätspunkten (wie z.B. ÖPNV-Haltestellen, Mitfahrbänke, Sharing-Punkte) (Lupe 2). Auch die Anbindung der Ortsteile an die Innenstadt Weinheims und das bestehende Schienennetz mit Bus und Fahrrad soll gestärkt werden. Solche Orte eignen sich besonders, um dort Wohnraum für weniger mobile Menschen vorzuhalten.

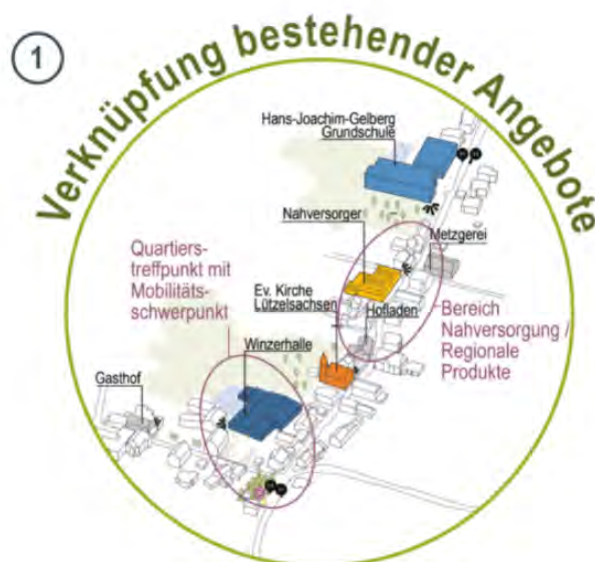
Die Lupen stehen beispielhaft für Ideen in einzelnen Ortsteilen, wären aber auch auf andere Ortsteile übertragbar.



## Lupe 1 Verknüpfung bestehender Angebote – Beispiel Lützelsachsen

In Lützelsachsen liegen gemeinschaftliche Nutzungen entlang der Weinheimer Straße wie an einer Perlenkette. Werden die einzelnen Elemente wie z. B. die Winzerhalle, gestärkt und miteinander verknüpft, entsteht eine attraktive Ortsmitte.

Wie könnte eine solche Verknüpfung aussehen? Welche Angebote fehlen hier und wo könnten diese verortet werden? Gern kommentieren Sie auch zu anderen Ortsteilen Weinheims und teilen uns Ihre Ideen dazu mit (bitte Ortsteil nennen)!



26 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
damit der Ort am Leben erhalten wird und attraktive Ortsmitte entstehen	
nur so das Ortszentrum von Lützelsachsen erhalten bleibt, ohne echten Ortskern reine Schlafstadt	
man Menschen Raum zum Füllen geben sollte. Wenn bei Häuserneubauten nur auf die "Verdichtung der Fläche" geachtet wird, gibt es diesen nicht.	
Eine lebendige Mitte Geschäfte braucht, an denen man sich trifft – hier sollte die Stadt regulatorisch eingreifen	

#### Vorschläge/Anregungen:

- Verbesserung des Informationsflusses in die Ebene von Lützelsachsen um Angebot bekannter zu machen (bessere Ausschilderung, Werbung); bessere Abstimmung von Veranstaltungsterminen – Kommunikation auf allen Medienkanälen (gilt auch für andere Ortsteile)
- Mehr ÖPNV-Verbindungen anbieten – hohe Taktung und Bedienung auch am Wochenende besonders für Jugendliche wichtig, wegen enger Straßen mit kleineren E-Bussen (die auch in die Wintergasse fahren), Leihräder „oben“
- Schließung von Nahversorger (Sommergasse) und Gasthaus (Wintergasse) verschlechtert Versorgung und damit Attraktivität – vermutlich dann auch zunehmender Verkehr
- Für alle Ortsteile: Schaffung eines autofreien oder zumindest verkehrsberuhigten Platzes mit Bäumen und Bänken, umgeben von gemütlicher Architektur und Einzelhandel bzw. Dienstleistungen (Nahversorger, Bank, Bäcker, Metzger, Gasthaus); wenn zusätzlich noch Post, Apotheke, Ärzt\*in und Rathaus in der Nähe sind, ist vieles fußläufig erreichbar
- Ideen zur Ausgestaltung: Trinkwasserbrunnen, öffentliches (gut gepflegtes) WC, direkter ÖPNV-Anschluss, Fahrradparkplätze
- Plätze, an denen Menschen (auch und insbesondere Jugendliche) zusammenkommen können schaffen: Spiel- und Sportplätze, der Dorfplatz hinter der Winzerhalle, Gemeindehaus
- Kleiner Skateplatz auf dem Schotterplatz der DB
- Auch wichtig: Naherholungsmöglichkeiten und Vereinsaktivitäten vor Ort um Vielfalt in allen Ortsteilen sicherzustellen
- Ortsmitte von Lützelsachsen eher in der Sommergasse (zwischen Weinheimer Straße und Schlossgasse)
- In den Ortsteilen wenige Radwege vorhanden: sichere Verbindungen schaffen, damit auch Kinder unterwegs sein können (befestigte, abgetrennte Fahrradspuren)
- Attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche auch in den Ortsteilen schaffen; unbedingt auch Orte, die sie als Treffpunkte nutzen dürfen, die ein soziales Miteinander von jungen Menschen in Weinheim ermöglichen und die vor allem geduldet sind, z.B. Jugendhaus/Jugendraum (wie in Großsachsen), Jugendgrillplatz, Skate- und/oder Bikeparks, ausgewiesene und großzügig ausgebaute Unterstände mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten, Jugendplätze zur Freizeitgestaltung und zum Freund\*innen treffen (jeweils frei zugänglich und ausschließlich Jugendlichen vorbehalten) – konkret für Lützelsachsen: Winzerhalle zur Skatehalle mit Kletterwand und Graffitiwänden machen, Treffpunkt ohne Konsumzwang und mit pädagogischer Betreuung
- Sensibilisierung der Bürger\*innen, dass nur durch die regelmäßige Nutzung der Angebote und Geschäfte diese auch erhalten bleiben

## Lupe 2 Zentrale Orte schaffen – Beispiel Oberflockenbach

In Oberflockenbach bietet sich die Chance, rund um den Supermarkt weitere Angebote zu gruppieren. Das begünstigt eine Belebung des Ortes und hat eine Magnetwirkung für die einzelnen Nutzungen.

Was macht für Sie eine lebendige Ortsmitte aus? Wie kann eine gute Nutzung und der langfristige Erhalt von Angeboten in den Ortsteilen unterstützt werden? Gern kommentieren Sie auch zu anderen Ortsteilen Weinheims und Ihren Ideen dazu (bitte Ortsteil nennen)!



19 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
dass die Attraktivität des Ortsteils steigert und sich zusätzliche Angebote positiv auf Wohnen und Leben auswirken	
sich nicht immer alles auf die Innenstadt fokussieren sollte. Ein lebendiger Stadtteil, in dem Einwohner*innen einkaufen, leben und ausgehen, steigert die Lebensqualität im Stadtteil enorm.	
jeder Ortsteil eigenständige Nahversorgung, Bildungs-/Sportmöglichkeiten, Erholungsflächen etc. bieten sollte. Charme Weinheims entsteht durch das Zusammenspiel der verschiedenen Ortsteile mit ihrem individuellen Charakter mit den Angeboten der Innenstadt.	
Neugestaltung im Bereich EDEKA/ Alte Schule gut ist	
Oberflockenbach attraktiv bleiben und bezahlbare neue Bauflächen schaffen muss. Wenn kein Zuzug kommt stirbt das Dorf	



#### Anregungen/Vorschläge:

- im Teil der Weststadt zwischen Globus, Miltzentrum und Bahnhof "Ortsteilmitte" als Treffpunkt mit kleinen Lokalen / Cafés, Metzgerei, Spielplatz, Festplatz etc. wünschenswert
- Wunsch nach autofreiem Platz mit Bäumen und Bänken, umgeben von gemütlicher Architektur mit . Nahversorger, Café (z.B. Häuschen vor dem EDEKA), Bank, Bäcker, Metzger, Gasthaus, Post, Apotheke, Arzt und Rathaus
- Ergänzen um: Ladestation, Fahrradparkplätze, Mülleimer, mobile Bücherei, „Babbelbank“, Trinkwasserbrunnen, öffentliches (gut gepflegtes und barrierefreies) WC, direkter ÖPNV-Anschluss, Spielplatz
- Herausforderung: bereits aktuell nicht genügend keine Parkplätze vorhanden - Wenn aus dem Parkplatz der Rose ein betreutes Wohnen gemacht wird, wo sollen die Hotel- und Restaurantgäste parken? EDEKA-Parkplatz ungeeignet, weil zu klein – Parkplatzwegfall unzumutbar
- Damit Dorf sich weiterentwickelt, braucht es neue Bürger\*innen: Ausweisung von Bauflächen notwendig; Zukunft liegt bei Familien mit Kindern
- Gehwege werden aktuell oft zugeparkt, damit nicht mehr barrierefrei
- Carsharing-Angebot für Menschen, die ihr (Zweit-)Auto nur selten nutzen
- Von Seiten der Stadt Minimalpaket für alle Ortsteile entwickeln: Backwaren, Lebensmittel, Gastronomie, ÖPNV-Verbindung, Carsharing, Spiel- und Sportanlagen, Kita, Bildung, Bücherschrank
- Stadt muss nicht alle Angebote selbst betreiben, sondern Flächen an entsprechende Unternehmen vermitteln
- SB-Läden von Supermarktketten auf kleinstem Raum als Alternative zu größerem Nahversorger

## 4.5 Innerstädtische Plätze

### Innerstädtische Plätze

In der dicht bebauten Innenstadt Weinheims finden sich nur punktuell Orte, an denen Veränderungen oder neue Nutzungen möglich sind. Weil in den Parkhäusern der Weinheimer Innenstadt freie Kapazitäten vorhanden sind, ist z.B. eine Verlagerung des ebenerdigen Parkens in der Innenstadt in diese Parkhäuser denkbar. Dort finden die Anwohner\*innen, Besucher\*innen und Kund\*innen auch heute schon Schattenparkplätze und kurze Wege zu den Geschäften. In den Parkhäusern sollen zukünftig Elektrofahrzeuge geladen werden können. Die Plätze entlang der Weinheimer Fußgängerzone sollen zukünftig zum Verweilen, Spielen, Treffen oder zu Veranstaltungen einladen und so die Attraktivität der Einkaufsinnenstadt unterstützen, so z.B. der Dürreplatz (Lupe 1) und auch der dann frei werdende Amtshausplatz (Lupe 2). Diese Plätze sollen einen jeweils eigenen Charakter erhalten und Gärten und Parks der Innenstadt ergänzen. Die heutigen Parkplätze Luisenstraße (Lupe 3) und Institutstraße (Lupe 4) bieten die Chance, neue Nutzungen in die Innenstadt zu bringen bzw. im Sinne des besonderen Gewichts der Innenentwicklung Wohnraum zu schaffen.



# Lupe 1 Aufwertung Dürreplatz

Der Dürreplatz soll mit mehr Grünakzenten ausgestattet werden. Damit trägt er dazu bei, dass Weinheims Innenstadt klimaangepasster wird, weil Begrünung einer Erhitzung entgegenwirkt. Auf den verbleibenden Freiflächen des Dürreplatzes ist nach wie vor eine Marktnutzung möglich und vorgesehen. Eine Aufwertung des Spielplatzes und das Aufstellen eines Jugendpavillons sollen auf diesem zentralen Platz attraktive Angebote für Jugendliche und Kinder schaffen.

Was halten Sie von der Idee, den Dürreplatz neu zu gestalten? Welche Vorschläge haben Sie für die Neugestaltung? Was muss dabei beachtet werden?



32 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Mehr Grün besseres lokales Klima generiert (mehr Schatten reduziert Aufheizen der Stadt, Regenwasserspeicherung); Bäume sehr wichtig	Der Platz nicht zugebaut werden sollte – für Jugendliche evtl. auch bestehende Einrichtungen des Stadtjugendrings besser erreichbar und attraktiver machen
Mir die Idee des Jugendpavillons gefällt – Platz wegen zentraler Lage gut geeignet, ergänzen um Schallschutz	Möglichkeit der Zufahrt mit größeren Fahrzeugen für Markt bestehen bleiben soll (Alternativ: Markt auf den Marktplatz verlagern)
Damit die Weinheim-Galerie verdeckt werden kann	Platz erst neu gestaltet wurde, bis auf mehr Bäume Platz so belassen
Der Platz durch mehr Grün an Aufenthaltsqualität gewinnt und damit zum Verweilen einlädt (auch Familien mit Kindern)	Keine weiteren Parkplätze wegfallen sollten, sonst nutzen viele nur noch das Rhein-Neckar-Zentrum
Davon auch die Gastronomie profitieren könnte (Außensitze bei Planung mitdenken)	Es wichtigere Projekte gibt. Lieber im Kleinen anfangen (z.B. mit Pflanzhochbeeten)



### Anregungen/Vorschläge:

- Schaffung von etwas Typischem und Einmaligem: Besonderer Brunnen, der zum Wahrzeichen wird (Zweiburgenbrunnen) – geschaffen von lokalen Kreativen
- Kleinen Spielplatz und ebenerdigen Springbrunnen unbedingt erhalten, wird viel genutzt
- Für Wochenmarkt größere Fläche einplanen, um mehr Stände zulassen zu können, alternativ: Verlegen des Marktes auf den Marktplatz
- Ergänzen um zusätzliche überdachte Fahrradstellplätze
- Obstbäume pflanzen, deren Früchte alle ernten können, Beerensträucher als Abgrenzungen, Kombination mit anspruchslosen Stauden (z.B. Lavendel), auch große Kübelpflanzen denkbar – Bewässerung mitplanen, treppenförmig anordnen, auch Fassadenbegrünung – Konzepte für Grüne Innenstädte (HfWU Nürtingen-Geislingen)
- Günstige, umweltfreundliche Schattenspender (z.B. aus Segeltuch) bis klimastabile Bäume groß genug sind
- Stärken als autofreie, geschichtsträchtige, attraktive Flanierstadt ausbauen, dafür ÖPNV- und Radanbindung verbessern und Plätze mit Aufenthaltscharakter schaffen
- Mehr Möglichkeiten zum gemeinsamen Hinsetzen (Bsp: Heidelberg unterhalb der Stadthalle)
- Großes Schachspiel oder Bouleplatz auf der Terrasse unterhalb des Dürreplatzes

## Lupe 2 Umgestaltung Amtshausplatz

Der Amtshausplatz wird in diesem Vorschlag neu gestaltet: Eine zentrale steinerne Fläche ist zukünftig multifunktional nutzbar, während in den Randbereichen eine Entsiegelung und Begrünung für mehr Aufenthaltsqualität und Verschattung sorgt. Unattraktive Fassaden werden ebenfalls begrünt. Anwohnerstellplätze gibt es weiterhin.

Was halten Sie von der Idee, den Amtshausplatz neu zu gestalten? Wie könnte der Amtshausplatz zukünftig genutzt werden? Welche Vorschläge haben Sie für die Umgestaltung der Randbereiche?



77 Kommentare



Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Umgestaltung längst überfällig ist, Platz ist nicht attraktiv und bedarf dringend einer Aufwertung.	Genügend Verweilplätze in der Nähe sind
zentrale Platz mit historischer Bebauung und Zufahrt durch historische, enge Straßen nicht als Parkplatz genutzt werden sollte.	Ein Parkplatz für ansässigen Handel/Gewerbe überlebenswichtig ist, auch für Anwohner*innen zentral wichtig
Aufenthaltsqualität damit deutlich höher wird und damit auch Umsatz der Geschäfte steigen würde	Kurze Wege für viele (ältere) Kund*innen sehr wichtig sind (für Handel, aber auch für Gastronomie, z.B. Essen ToGo)
Konzentration auf Autos nicht mehr zeitgemäß, dafür allerdings gute ÖPNV-Anbindung aus allen Stadtteilen sehr wichtig	Anwohner*innen unter Lärmbelästigung durch mehr Veranstaltungen und Treffpunkt für Jugendliche leiden werden
	Kirchgänger*innen am Sonntag Parkplatz nutzen

#### Anregungen/Vorschläge:

- in zwei Ebenen denken: Integration einer Anwohner-(Tief)-Garage
- Teilfläche könnte als Abholzone für Autos und Taxis erhalten bleiben, dort auch Raum für Fahrradständer und gelegentlich Markt- und Kerwestände
- Evtl. auch Teilbebauung im Sinne einer Innenverdichtung
- Begrünung und öffentlicher Begegnungsraum (z.B. Bänke am Museum etc.) – Platz zum Spielen und Verweilen mit Hängebänken und deutlich mehr Schatten
- Könnte zweiter zentraler Platz neben Marktplatz werden und diesen entlasten
- Aufnehmen von Bezügen, die die ursprüngliche Führung des Schlossergässchens besser spürbar machen
- wenn Anwohnerparken umgesetzt wird, dann genügend bezahlbare Plätze, Geschäften Parkplatz/Ladezone fest zuweisen, ggf. Anwohnerparkplätze außerhalb der Geschäftsöffnungszeiten
- Für Veranstaltungen Flächen im Schlosspark nutzen und damit Anwohner\*innen am Amtshausplatz entlasten, auch keine weitere Gastronomie wegen Lärmbelästigung der Anwohner\*innen
- Spielplatz nicht notwendig, da im Schlosspark und Exotenwald sehr gute Spielplätze vorhanden sind
- Weitere Gastronomie kann auch in temporären Containerlösungen untergebracht werden
- Um Konzentration auf Autos zu verringern, ÖPNV- und Radanbindung der Innenstadt von allen Seiten verbessern, damit Menschen so häufig wie möglich diese Verkehrsmittel nutzen, damit auch Verringerung des Parkplatzsuchverkehrs, Einsatz von E-Shuttlebussen
- zum Parken für Besucher\*innen der Innenstadt zentrale Anlaufpunkte, um Parksuchverkehr zu vermeiden (Atrium/Dürreplatz/Rewe und Schlosspark/Rathaus/Grabengasse/Burgenpassage)
- Jugendhaus mit Dachbegrünung, aktuell: für Jugendliche, die nicht zufällig ein Getränk auf dem Marktplatz konsumieren, ist Innenstadt toter Raum – evtl. aber Fläche am Bahnhof oder statt des Parkplatzes am Café Central sinnvoller (mehr Platz, ÖPNV-Erreichbarkeit besser, Lärmproblematik durch Abstände, Baumpflanzungen etc. abmildern)
- Wunsch nach aktiver Unterstützung von Handel und Gastronomie von Seiten der Stadt
- Lärmaktionsplan für die Innenstadt erstellen
- Zielkonflikte sichtbar machen und gemeinsam mit allen Nutzungsgruppen nach tragfähigen Lösungen suchen

- Mehr zentrale Treffpunkte im gesamten Stadtgebiet schaffen (z.B. Bertoldsbrunnen, Nördliche Hauptstraße, Lützelsachsen Sommergasse, Weststadt, ehemaliger Güterbahnhof)
- Weg von „Monostrukturierung“ in Weinheim, sondern Durchmischung in die Stadtentwicklungsplanung aufnehmen

## Lupe 3 Parkplatz Luisenstraße

Mit der Überbauung des heutigen Parkplatzes Luisenstraße könnte ein neuer Stadtbaustein in Bahnhofsnähe entstehen. So könnte in zentraler Lage der Bedarf nach Wohn- und Gewerberaum sowie sozialen und Freizeitnutzungen erfüllt werden, ohne zusätzliche Flächen zu versiegeln.

Wie finden Sie die Idee, den Parkplatz Luisenstraße zukünftig zu bebauen? Was könnte dort aus Ihrer Sicht sinnvoll entstehen? Welche Anforderungen müsste so eine Neubebauung erfüllen?



23 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Mehr Grün und Aufwertung des Platzes dringend nötig sind	zentral wichtig für die untere/mittlere Bahnhofstraße, Luisenstraße und Schulstraße
Umgestaltung generell sinnvoll ist, unter der Voraussetzung, dass das neue Gebäude mit einer Anwohner Tiefgarage ausgestattet wird und ein Teil der freiwerdenden Fläche begrünt wird; wichtig auch attraktive Fassade, die Weinheim bereichert	Parkplätze hier erhalten bleiben sollen, wenn in der Bahnhofstraße welche wegfallen
Luisenstraße dann eine Rad-Fußgängerachse vom Bahnhof aus werden könnte, in der attraktive Geschäfte gut wären	Es an dieser Stelle nicht noch mehr Gewerbeflächen braucht (lieber Leerstand in der Umgebung nutzen), stattdessen lieber sozialer Wohnungsbau
	Schaden vom Einzelhandel abgewendet werden muss

#### Anregungen/Vorschläge:

- Wenn keine oberirdischen Parkplätze mehr vorhanden sind, werden Leute Parkhäuser nutzen
- Mehretages Parkhaus mit Reservierungen für bestimmte Zielgruppen und Anwohner\*innen nutzt Fläche besser
- Entweder Bahnhofstraße oder Luisenstraße verkehrsberuhigen und Parkplätze reduzieren, nicht beides – über Querverbindungen miteinander verknüpfen
- Bebauung ok, aber kleinteilig planen oder mit aufgelockerter Fassade, Begrünung, Holzelementen
- Begrünung sehr wichtig
- Luisenstraße wie Suezkanalweg als Ost-West-Verbindung für Radverkehr ausbauen, dafür besser in die Bergstraße einbinden
- Ort für Jugendliche mit guter ÖPNV-Anbindung und Nähe zu Café Central
- Anbindung für Fußgänger\*innen verbessern, insbesondere Hauptstraße, Institutstraße

## Lupe 4 Parkplatz Institutstraße

Der heutige Parkplatz Institutstraße könnte teilweise bebaut und teilweise als attraktiver Platzbereich gestaltet werden. Die Grünstrukturen aus Richtung Stadtgarten und Hermannshof würden dann in Richtung Fußgängerzone weitergeführt.

Wie finden Sie die Idee, den Parkplatz Institutstraße zukünftig teilweise zu bebauen? Was könnte dort aus Ihrer Sicht sinnvoll entstehen? Welche Anforderungen müsste so eine Neubebauung erfüllen?



22 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Oberirdisches Parken die Entwicklung Weinheims behindert. Wenn Weinheim Flanierstadt sein will, muss konsequent in diese Richtung agiert werden	Man nicht jede Fläche bebauen muss. Stattdessen Parkplatz beibehalten und begrünen.
Parkplatz in diesem Bereich sehr praktisch ist, aber die Fläche mit einer Tiefgarage besser genutzt werden sollte. Oberirdisch bietet sich dann eine lockere Bebauung und ein Platz für Kinder an.	Parkplatz sehr beliebt und frequentiert, mittendrin und sichert damit die schnelle Erreichbarkeit in der Innenstadt
	Viele Menschen oberirdisches Parken dem Parken in Tiefgaragen vorziehen – Weinheim lebt von seinen Oben-Parkplätzen
	Wegfall für angeschlagenen Einzelhandel fatal wäre. Parkplatz ist wichtig für kurze Wege gerade für ältere oder eingeschränkte Menschen, schwere Einkäufe
	Autos immer noch Fortbewegungsmittel Nr. 1 sind und dafür Parkplätze benötigt werden.
	IHK-Studie aufzeigt, dass Wunsch nach mehr Parkplätzen für PKW und Fahrräder besteht

#### Anregungen/Vorschläge:

- bessere Einfahrt direkt von der Institutstraße würde Zufahrt zur Karlsberggarage vereinfachen
- Parkplatz beibehalten, stattdessen lieber Aufwertung Fußgängerzone und Beseitigung Leerstände Bahnhofstraße
- Gebäude mit Anwohner Tiefgarage, kleinteilige Fassade, Begrünung einer Teilfläche
- Zuerst Leerstände in der Passage und der Weinheimgalerie aktivieren, bevor neue Nutzungen hier angesiedelt werden
- Anstelle von Fokus „Wohnen“ eher Fokus „Jugend“ mit zentralem Jugendhaus, Sportanlagen und Außengelände für verschiedene Altersgruppen



## 4.6 Mannheimer Straße

### Mannheimer Straße

Die Mannheimer Straße bildet einen wichtigen Stadteingang Weinheims. Die südlich angrenzenden Wohngebiete der Weststadt könnten durch Neubauten ergänzt werden, die neue Wohnraumangebote im Bestand schaffen (Lupe 1). Gleichzeitig würde dadurch eine Lärmabschirmung der dahinter liegenden Freiflächen entstehen. Am Standort der ehemaligen Albert-Schweizer-Schule kann ein neuer Stadtbaustein mit attraktiven Freiräumen und unterschiedlichen Nutzungen entstehen (Lupe 2). Nördlich der Mannheimer Straße sind in Nachbarschaft zur GRN-Klinik Reserveflächen für die Entwicklung eines Forschungs-, Innovations- und Gesundheitscampus angedacht (Lupe 3). Sie bieten Raum für zukunftsfähige Branchen, etwa aus den Bereichen Gesundheit oder Forschung und Entwicklung. Damit kann ein attraktives und modernes Gewerbe-Cluster entstehen, das als Visitenkarte Weinheims wirkt. Die dahinter liegenden Freiflächen können für die Landwirtschaft und die Naherholung erhalten werden, der Freiraum verzahnt sich über eine verstärkte Begrünung mit der Weststadt (Lupe 4).



# Lupe 1 Aktivierung, Ergänzung und Aufwertung von Wohnraum

Großstrukturelle Wohnsiedlungen aus den 1970er Jahren und früher bieten großes Potenzial zur Ergänzung von Wohnraum und Aufwertung der Freiflächen im Zuge von Sanierungen.

Wie beurteilen Sie die Ergänzung von Gebäuden entlang der Mannheimer Straße? Für welche Menschen sollte dort Wohnraum entstehen? Wie können die Freiflächen innerhalb der Wohnsiedlungen gut genutzt werden?



11 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Es besser ist, hier Wohnungen zu bauen, als neue Wohngebiete auszuweisen, z.B. in Sulzbach	Die Gefahr besteht, dass noch weniger bezahlbarer Wohnraum in Weinheim entsteht. Moderates Ergänzen von bezahlbarem Wohnraum ok.
	Diese Siedlungen nicht kompakt genug sind und es oft keine Ortsteilzentren gibt. Daher oft Auto notwendig – dann nicht für Seniorenwohnen und sozialen Wohnungsbau geeignet
	Es entlang der Mannheimer Straße sehr laut ist und attraktives Wohnen dort nur schwer vorstellbar ist
	Das eigentlich nur Verdichtung heißt an einer lauten, vielbefahrenen Straße. Sozialwohnungen gibt es in der Weststadt schon genug.
	Wohnbebauung zur Lärmabschirmung nicht sinnvoll ist. Besser wäre eine Lärmschutzwand

	Auf Grünflächen zwischen den Häusern nicht verzichtet werden sollte. Verdichtung nur in Absprache mit den Anwohner*innen
	Eine zusätzliche Bebauung der Grünflächen zwischen den Blocks im Schlehdornweg Spielflächen und Erholungszonen wegnimmt und prekäre Parkplatzsituation verstärkt wird.
	Damit Platz für gemeinsames Erleben, Kinder und Austausch wegfallen würde.

Vorschläge /Anregungen:

- Eher Grünflächen zwischen den Häusern aufwerten: Bäume, Sitz- und Spielmöglichkeiten, Sträucher, insektenfreundliche Pflanzen, Gartenbeete, die von den Bewohner\*innen gepflegt werden

## Lupe 2 Neuer Stadtbaustein für Wohnen

Die Nachnutzung der Fläche der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule bietet die Möglichkeit, neben zusätzlichem Wohnraum auch andere Nutzungen zu etablieren und so ein vielfältigeres Angebot im Quartier zu entwickeln. Das Mitdenken von Freiflächen und Flächen für Nahversorgung oder Betreuungsangebote sind zum Vorteil der gesamten Weststadt.

Welche Funktionen und Angebote sollten auf der Fläche der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule vorgesehen werden? Wie könnte eine neue Bebauung auf der Fläche der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule aussehen? Wie könnte man die Freiflächen nachhaltig nutzen?



8 Kommentare



Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Weinheim günstigen Wohnraum in innovativen Wohnformen braucht	Es traurig für die Weststadt wäre, ein großes Grundstück mit vielgeschossiger Bebauung zuzubetonieren
Hier eine Möglichkeit wäre, neue Wohn- und Eigentümermodelle auszuprobieren	Große, anonyme Betonbauten nicht attraktiv sind.
Hier das ein schönes Beispiel für Umnutzung/Nachverdichtung sein kann. Wichtig: gute Mischung zwischen öffentlichen Flächen und angemessener, der Nachbarschaft entsprechender Bebauung.	
Man hier das urbane Quartier (siehe Themenraum 8) ausprobieren könnte	
Man hier eine grüne, attraktive Stadtteilmitte schaffen könnte	
Man hier die Chance nutzen könnte, eine Quartiersmitte für die Weststadt zu schaffen. Dafür aber keine dichte Bebauung, sondern viel Freiraum	

#### Vorschläge /Anregungen:

- Wohnkonzepte mit Clusterwohnungen brauchen weniger Grundfläche pro Bewohner, sind flächensparend und können kostengünstig sein, wirken einer Vereinsamung von Singlehaushalten entgegen, fördern den sozialen Zusammenhalt - innovative Grundrisse sollten in der Ausschreibung leitend sein
- Grünfläche mit Teich, da Wasserflächen wichtig zum Abkühlen
- Tiefgaragen, um Parkplatzsituation in der Weststadt zu verbessern
- Ansiedlung von Nahversorger, Metzgerei, Bäckerei, Obst- und Gemüse, Milchprodukte, angeschlossene Gastronomie
- Entstehung eines schönen Stadtteilzentrums vorstellbar, da Anbindung über Fußwege bereits gegeben. Standort für einen kleinen Nahversorger mit angeschlossener Gastronomie
- Grünfläche und daran angeschlossenen Wohngebäude
- Entscheidung gemeinsam mit Anwohner\*innen
- Anlage eines Parks mit Spielmöglichkeiten und Gastronomie (für Kaffee zwischendurch)



## Lupe 3 Forschungs-, Innovations- und Gesundheitscampus

Passend zum Klinikstandort ist die Ergänzung gesundheitsaffiner oder innovativer Nutzungen (Dienstleistungen oder Unternehmen) vorstellbar. Über eine attraktive Fuß- und Radwege-Verbindung wird der angrenzende Freiraum besser erreichbar.

Ist ein Innovationscampus an dieser Stelle gut aufgehoben? Wie könnte er gut in die bestehende Struktur eingebunden werden? Was könnte dort angesiedelt werden? Welche Verbindungen zwischen Siedlungs- und Freiraumbereichen sind Ihnen besonders wichtig? Wo sehen Sie die Herausforderungen?



7 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
	Bedarf für noch einen Technologie-/Gewerbepark nicht da ist, solange es freie Flächen gibt (z.B. Nordstadt, Technologiepark, Olbrichtstraße)
	Die Anbindung Richtung Innen- und Weststadt sowie Ortsteile schlecht ist. Westtangente und Mannheimer Straße wirken für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen als Barriere. Anbindung zu autolastig und daher für Gesundheitszentrum nicht geeignet, auch weil Lage zu abseitig
	Es schon einige kleinere solcher Zentren/Ärztelhäuser in Weinheim gibt
	Nicht überall vorsorgliche Gewerbegebiete ausgewiesen werden können und Infrastruktur in Vorleistung gebaut werden kann, wenn Bestehendes nicht genutzt wird.

Vorschläge /Anregungen:

- Naturflächen belassen, die bisherige Nutzung hat eine wichtige Funktion
- Eher Ausbau des „Weinheimer Gesundheitszentrum“ westlich des Hauptbahnhofes
- Könnte nur sinnvoll sein, wenn angedockt an Klinik, allerdings Konkurrenz von deutlich größeren und etablierten Zentren in Mannheim und Heidelberg

## Lupe 4 Landwirtschaft und Freiraum erhalten

Die bestehenden wertvollen Freiräume und landwirtschaftliche Flächen können erhalten werden und gut zugänglich bleiben. Dazu gehört auch eine ökologische Aufwertung der landwirtschaftlichen Flächen, z.B. durch Blühstreifen entlang der Wege.

Was wünschen Sie sich für den Freiraum nördlich der Mannheimer Straße? Welche Elemente bzw. Nutzungen (z.B. Gärten, Freizeitgrundstücke, Landwirtschaft, ökologisch wertvolle Rückzugsbereiche) sollten gestärkt werden?, Was muss hier beachtet werden?



12 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Tägliche harte Arbeit der Landwirt*innen derzeit völlig verkannt wird. Sie müssen in der Lage sein, ihre Arbeit fortzuführen	
Die Stadt dringend Durchlüftungsräume braucht – Frischluftkorridor für die Weststadt	

Keine weitere Betonisierung stattfinden darf, stattdessen unversiegelte Flächen erhalten, die Wasser aufnehmen können	
Der Gemüse- und Getreideanbau auf der Fläche für regionale Versorgung mit Lebensmitteln wichtig ist	
Stadtnahe Grünflächen für Temperaturregulation wichtig sind	
Die Flächen wichtig für die stadtnahe Erholung und Bewegung sind, wichtig für Gesundheit der Menschen	

#### Vorschläge /Anregungen:

- Von Landwirt\*innen angelegte Grünstreifen nicht durch Mähen von Seiten der Stadt zerstören
- Steingärtenproblematik angehen
- Erhalt von (auch kleinen ) Grünflächen wichtig, Einbeziehen von Bürger\*innen z.B. durch Patenschaften für Bäume und Grünflächen, Urban Gardening (auch unter Anleitung wie in Bensheim)
- Kleinflächige Struktur der Felder erhalten, noch mehr Bäume entlang der Wege anpflanzen
- Kleine Flächen am Wegesrand für Bänke, Fitnessgeräte, Blumenwiesen etc. nutzen und damit zusätzlich aufwerten
- Verbindungen in die Wohngebiete aufwerten (z.B. Brücken über Schnellstraßen, Querungen Mannheimer Straße)
- Wunsch nach biologischer Landwirtschaft auf der Fläche
- Sorgfältige Abwägung zwischen Klima- und Naturschutz, Bedürfnissen der Landwirt\*innen (große, zusammenhängende Flächen bearbeiten sich einfacher)



## 4.7 Weststadt

### Weststadt

Grundsätzlich enthält die Weststadt bereits heute einen guten Mix an unterschiedlichen Wohnraumangeboten, der erhalten bleiben soll. In den Vorschlägen für die Weststadt geht es vor Allem darum, die Freiraumqualitäten und die interne Vernetzung für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen zu verbessern, z.B. durch Erleichterung von Straßenquerungen oder die Verkehrsberuhigung an verschiedenen Orten (Lupe 4). Dazu zählt auch, die Verbindung zum Waidsee zu stärken und öffentlich zugängliche Sportangebote im Sportpark zu ergänzen. Das schafft Anreize zum Treffen, Aufhalten und Bewegen. Das für die Weststadt wichtige Mehrgenerationenhaus bietet schon heute vielfältige Angebote, die rege genutzt werden. Es soll mit den zugehörigen Freiflächen neu gestaltet werden und für verschiedene Nutzergruppen attraktiv sein. Hier können insbesondere Angebote für Jugendliche entstehen (Lupe 1). Ein zentraler Treffpunkt für die Weststadt mit Kinderspielplatz könnte an der Blumenstraße entstehen (Lupe 2). Durch eine temporäre Sperrung einer Fahrspur des Multrings kann in den Sommermonaten außerdem eine Fläche für besondere, zeitlich begrenzte Aktionen entstehen (Lupe 3).



- Zentrale Mobilitätsknoten
- Schulisches Mobilitätsmanagement
- Verzögerung und öffentliche Nutzungen



# Lupe 1 Orte für Jugendliche

Der in die Jahre gekommene Baukörper des Mehrgenerationenhauses soll erneuert werden und mit weiteren Nutzungen für Jung und Alt ein fester Bestandteil der Weststadt bleiben. Gleichzeitig bietet das Areal die Möglichkeit, weiteren Wohnraum im Sinne der Innenentwicklung zu schaffen.

Wie kann der Bereich insbesondere für Jugendliche attraktiv gestaltet werden? Was sollte bei einem Neubau und der Neustrukturierung der Flächen berücksichtigt werden?



12 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Es bisher zu wenige attraktive Angebote für Jugendliche gibt	
Die Weststadt ein dicht besiedelter Stadtteil ist, in dem viele Jugendliche wohnen, die dringend entsprechenden Raum und ansprechende Angebote brauchen	
Ein Treffpunkt für Jugendliche geschaffen werden muss, der von diesen auch angenommen wird	
In der ganzen Stadtplanung Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen zu wenig berücksichtigt werden	

Vorschläge /Anregungen:

- Wichtig ist gute Anbindung von allen Ortsteilen mit ÖPNV und Fahrrad
- Angebote für Jugendliche und adäquater Freiraum sind in allen Stadt- Ortsteilen notwendig
- AllaHopp-Anlagen der Umgebung als Inspiration, ergänzen durch Fußballplatz, Basketballplatz, Skateanlage, Pumptrack (gern auch Angebote, die in Nachbargemeinden nicht vorhanden sind)
- Betreffenden Altersklassen mit in die Planung einbeziehen
- Nicht zu viele Nutzungen auf dem Areal bündeln (z.B. kein Quartiersplatz für Erwachsene), weil dann Interessenskonflikte auftreten – diesen Platz komplett den Jugendlichen zusprechen und an ihren Interessen und Bedarf ausrichten: Grillplatz, Graffitiwände, neuer Bolzplatz mit Netz und Licht, Unterstand mit Dach und Bänken, ohne Spielplatz/Spielbereich/ Spielgeräte für Kinder
- Herausforderung: Anwohnerbeschwerden wegen Lärm und Vandalismus

## Lupe 2 Quartiersplatz Blumenstraße

Beidseitig der Bahntrasse kann ein Platz mit unterschiedlichen Qualitäten entstehen: Einem grünen und einem urbanen Bereich. Der urbane Platz wird durch die angrenzenden Läden und die Gastronomie geprägt, während der grüne Platz zum Bewegen und Verweilen einlädt. Es bietet sich an, hier einen Mobilitätspunkt mit Car- und Bikesharing-Angeboten zu etablieren.

Eignet sich der Platz an der Blumenstraße für einen zentralen Treffpunkt in der Weststadt? Was würden Sie sich für Angebote dort wünschen? Was muss dabei beachtet werden?



17 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Weststadt bisher eher stiefmütterlich behandelt wird	Dadurch entstehender Parkdruck und Parksuchverkehr in den Nebenstraßen zu weniger Attraktivität der Geschäfte führt
Der Weststadt ein Zentrum fehlt	Kombination von Grünfläche, Sitzgelegenheiten und Nahverkehrs-Haltepunkt eher zu einem „Charakter Bahnhofsvorplatz“ führt
Dieser Stadtteil damit aufgewertet würde	
Platz gut geeignet ist, auch wenn er nicht im Zentrum der Weststadt liegt	
Entsiegelung des Areals und mehr natürliche Freiflächen Weststadt gut tun würde	
Der Platz durch Haltestelle und vorhandene Geschäfte, Nähe zu Kitas, Schulen, Mehrgenerationenhaus und Hintere Molt gut geeignet wäre	

#### Vorschläge/Anregungen:

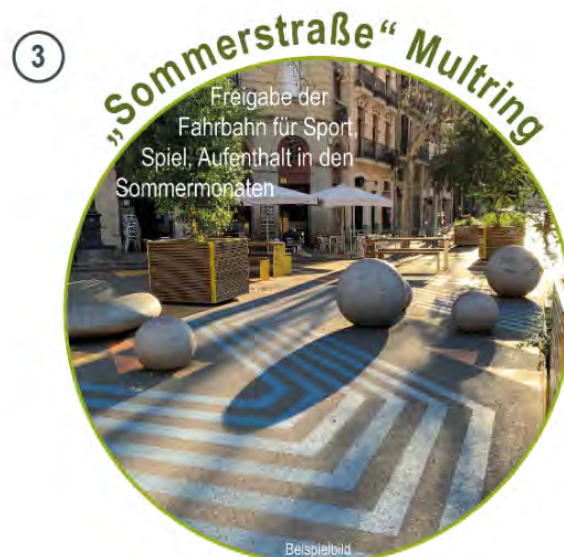
- Wo genau Quartiersplatz entsteht, sollen Weststädter\*innen entscheiden
- damit Gastronomie genutzt wird, Aufwertung der Gegend durch Park, Brunnen, Teich, Wasserspiele/-spielplatz, Biergarten und kompakten Besatz mit Geschäften
- Bäume zur Beschattung, schöne Sitzgruppen, Spielplatz als Platz zum Verweilen
- Einbindung der Rasenflächen hinter den Hochhäusern
- Vorher Lösung für Verkehr finden: Straße wird aktuell intensiv genutzt, durch das Neubaugebiet wird das verstärkt – hier vermeiden, dass Verkehr von der Kurt-Schumacher-Straße zukünftig durch Wohn-Nebenstraßen führt (Konrad-Adenauer-Straße, Ahornstraße, Ladenburger Straße)
- Parkplätze für die Anwohner\*innen der Hochhäuser müssen mitgedacht werden – andere Anordnung der Parkplätze andenken
- Verbindung zu den Geschäften in der Pappelallee bedenken, dort gibt es bereits viel, was aber teilweise fragmentiert ist
- Parkplatz über Apotheke mit Aufenthaltsebene überbauen, die dann in Brücke über Straße und OEG führt (Bäume erhalten)



## Lupe 3 „Sommerstraße“ am Multring

Ein Teil des dominierenden Multrings kann im Rahmen eines Verkehrsversuchs für den Verkehr gesperrt und während der Sommermonate als Bewegungs- und Aktionsraum genutzt werden. In dieser Zeit dient er den Bewohnerinnen und Bewohnern der Weststadt als zusätzlicher Außenraum für Spiel, Sport und Aufenthalt. Vorstellbar sind z.B. temporäre Skate-Anlagen, gastronomische Angebote etc.

Was halten Sie von der Idee, eine Fahrspur des Multrings im Sommer als Ort zum Bewegen, Spielen und Treffen zu nutzen? Welche Vorschläge haben Sie für die Nutzung während der Sommermonate? Welche Herausforderungen sehen Sie, wenn der Verkehrsversuch umgesetzt werden würde?



29 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Es viele Beispiele gibt, die zeigen, dass das an den richtigen Stellen erfolgversprechend ist	Ähnliche Maßnahmen in anderen Städten zu Problemen führten
2 der 4 Spuren dauerhaft umwidmen für Radwege und Grünflächen eine gute Idee ist	Für Radfahrer*innen eher direkte Verbindung über Stahlbadstraße, Mannheimer Straße verbessern
Umwidmung von Verkehrswegen zu urbanen Begegnungsstätten generell richtig ist	Fraglich ist ob die Angebote genutzt werden würden
Das eine gute Idee nicht nur in den Sommermonaten ist, hier ist Potenzial für eine dauerhaft Veränderung	Auf dem Multring nur schwer vorstellbar, da kaum Infrastruktur vorhanden – dafür Gegend zu locker bebaut und keine Geschäfte, Restaurants, Cafés, die den Platz nutzen könnten
Das ein innovativer Gedanke ist, der die Lebensqualität verbessert und das Gemeinschaftsgefühl stärkt	Der Multring eine wichtige Verkehrsstraße ist, Sperrung würde erhebliche Umwege verursachen, damit steigen Verkehrs- und Umweltbelastung



Die Multring-Autobahn niemand braucht. Stattdessen eine Seite komplett für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen	
--	--

#### Vorschläge/Anregungen:

- Multring als Tempo 30-Zone ausweisen, eine Fahrspur pro Richtung reduzieren für Radschnellweg, damit zentraler an die Innenstadt anbinden als jetzt über den Barbarasteg
- Tempo 30 einfacher, alle Anwohner\*innen profitieren davon und urbane Vielfalt kann sich entwickeln
- Im Bereich Breslauer Straße könnte Platz sinnvoll von Elterntaxis für die beiden Schulen genutzt werden
- Wenn dauerhafte Reduzierung der Spuren, dann Platz nutzen mit Skateanlage und Grünflächen, Bereich zwischen Hauptpost und Ahornstraße für Sportstrecke nutzen
- Autos auf die OEG-Seite verlegen, vor den Wohnhäusern Fuß- und Radweg mit Flächen für Straßenfeste, Bänke, Spielflächen
- aufgelockerte/entschleunigte Begegnungszone zunächst als "temporäres Experiment" erproben, wenn gut angenommen, dann dauerhafte Umgestaltung mit Begrünung, festen Elementen für Freizeit, Spiel und Wohlfühlen
- Nutzfläche mit mobilen Skate-Elemente, auch von der Haltestelle Händelstraße gut erreichbar (und bei Erfolg dauerhafter Skatepark)
- Kombination mit Stahlbadstraße prüfen um noch mehr Raum nutzen zu können

## Lupe 4 Verkehrsberuhigung

Um die Fortbewegung vor allem für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen in der Weststadt attraktiver zu machen, sind Maßnahmen der Verkehrsberuhigung angedacht. Dazu zählen gut nutzbare Straßenquerungen und ausgewiesene Rad- und Fußwege, die zentrale Orte der Weststadt miteinander verbinden. Damit soll dem Fuß- und Radverkehr mittelfristig mehr Raum gegeben werden.

An welchen Stellen sind Verbesserungen der Verkehrssituation in der Weststadt wünschenswert? Was müsste dort verändert werden? Was kann noch getan werden, damit innerhalb der Weststadt mehr Menschen zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind?



36 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Verkehrsanbindung Richtung Innenstadt verbessert werden muss	
Um Weststadt für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen sicherer zu machen	
Entschleunigung des motorisierten Verkehrs richtig ist die Schulkinder einen sicheren Schulweg brauchen. Dazu müsste die Breslauer Straße verkehrsberuhigt, sollte eine Bedarfsampel Höhe Rolf Engelbrecht Haus/Heidi Mohr Halle installiert, sollte Verkehr zwischen Haupteingang Zweiburgenschule und Stadion zwischen 7 und 9 Uhr reguliert oder ganz unterbunden werden.	

### Vorschläge/Anregungen:

- Tempo 30 auch in anderen Straßen in der Weststadt (neben Multring auch Pappelallee, Waidallee), Entschärfung des Bahnübergangs in der Waidallee (auch Lärmbelästigung, Radweg wird hier sehr eng)
- Fahrradbindung von Weststadt Richtung Innenstadt gefährlich, Idee: ehemalige Bahnlinie nach Viernheim als Radweg ausbauen, auch als Verbindung zwischen Kernstadt und Waidsee optimal und ohne Konflikte mit Autoverkehr (damit auch Radweg entlang der B3 nicht mehr notwendig)
- Bei Überquerung der Bergstraße südlich des Alten OEG-Bahnhofs nehmen Schilder auf der Mittelinsel die Sicht auf die Fahrbahn. Verschiebung möglich, damit Warnung für Autos erhalten bleibt?
- Die Ampel südlich der OEG-Haltestelle "Weinheim Hbf" ist sehr langsam. Der Radweg auf der Bahnhofstraße verschwindet östlich der Ehretstraße.
- Fahrradstraßen auch „Auf der Kuhweide“ und Blumenstraße (nur für Anwohner\*innen befahrbar), Fahrradweg auf der Breslauer Straße wieder etablieren (wurde für Parkplätze gestrichen, ist aber wichtiger Schulweg)
- Allgemein für Verkehrswegeplanung: Radwege kreuzungsfrei und ohne Drückampeln auf eigenen Trassen
- Einsatz von Schul- und Linienbussen zu den Schulen um Verkehr zu beruhigen; Bedarfsampel an Kreuzung bei der Zweiburgenschule
- Schollstraße als wichtiger Schulweg, Überquerung für Fußgänger\*innen schwierig (Sichtbehinderung durch parkende Autos, Gefährdung radfahrender Kinder) – Kontrollen durch Ordnungsamt, Dropoff an Ecke Multring/Schollstraße einrichten, Schollstraße als Fahrradstraße, Tempo 20, Engstelle durch Blumenkübel entfernen, um mehr Platz für Fahrräder zu schaffen, Goerdelerweg zwischen Multring und Spielplatz für Fahrräder sperren)
- Vorschlag des ADFC für lückenloses Radwegenetz umsetzen
- Auf gar keinen Fall Hintere Molt bebauen, da dann noch mehr (LKW-)Verkehr entsteht, es gibt bereits Gewerbegebiete mit guter Verkehrsanbindung, die zuerst genutzt werden sollten
- Suezkanalweg wegen Sperrung Barbara-Brücke von Radfahrer\*innen genutzt, aber gefährlich – zur Einbahnstraße für PKW machen oder ganz für PKW nutzen
- Radweg in der Händelstraße
- Moltzentrum für Fahrräder schlecht zugänglich, durchgängige Radverbindungen zwischen Stahlbadstraße, Mannheimer Straße und den Fahrradparkplätzen vor den Ladeneingängen fehlen
- Durchgängiger Radweg entlang der Breslauer Straße (insbesondere zwischen Königsberger Straße und Zweiburgenschule)
- Ampelschaltungen für Fußgänger\*innen Fahrradfahrer\*innen überprüfen und freundlicher einstellen (nicht erst auf Drücken grün):
  - o die Querung an der B38/Mannheimer Str.
  - o die Ampeln Pappelallee/Mannheimer Str. und alle weiteren Querungen der Mannheimer Straße
  - o Multring/Breslauer Str. (zumindest in die eine Richtung)
  - o Viele weitere Beispiele: teilweise muss man mehrfach warten, sehr fahrradunfreundlich
- Straßenquerungen verbessern:
  - o Mittelinseln auf der Mannheimer Straße gegenüber dem Moltzentrum sind schmaler als ein Rad breit ist, Ampelschaltung ist so kurz oder versetzt, dass man dort oft steht, während vor und hinter einem Autos fahren.
  - o Zugeparkte Fußwege auf vielen Straßen, z.B. Buchenweg als Zubringer zum GRN

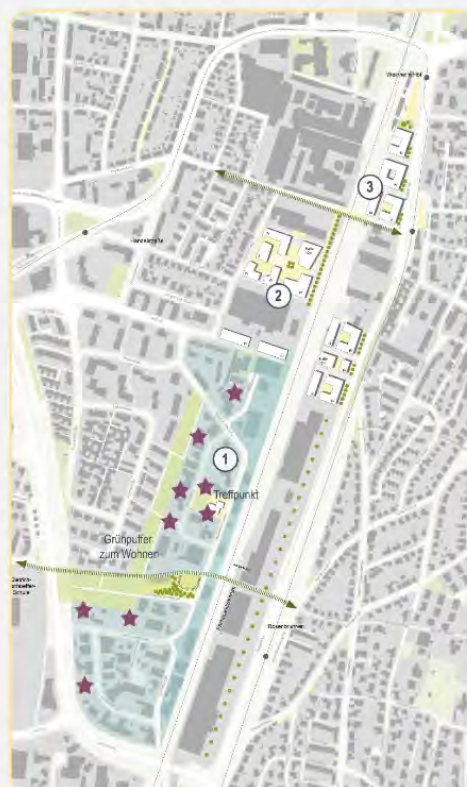
- Vorfahrtsregelung zwischen Radweg und Autospur für Rechtsabbiegende von der Cavaillonstraße aus nördlicher Richtung auf den Multring ist unklar, führt oft zu Verwirrung.
- Fußweg an der Cavaillonstraße zwischen Multring und Händelstraße auf der Ostseite zu schmal. Ostseite favorisiert für radfahrende Kleinkinder, weil die Ampelsituation und die unübersichtliche Aus-/Einfahrt der Tankstelle die Westseite noch schwerer machen. Die Route ist Zubringer zu den Kindertagesstätten in der Fichtestraße.
- Beim Radweg ohne Ampel am Stahlbad verdeckt ein Werbeschild auf dem Mittelstreifen die Sicht auf die Fahrbahn.
- Mehr Fußgängerzonen, Grüninseln und weniger versiegelte Flächen;
- Radwege baulich von Autostraßen trennen
- Schikanen und Stufen um nächtliche Autorennen zu unterbinden
- Vor Umsetzung von Maßnahmen Verkehrszählungen



## 4.8 Urbanes Quartier

### Urbanes Quartier

Das zwischen der Weststadt und der Weinheimer Innenstadt gelegene Gewerbegebiet Süd weist bereits heute viele unterschiedliche Baustile und Nutzungen – neben Gewerbe auch Wohnen – auf. In einem langfristig ausgerichteten Prozess kann der Bereich, immer wenn sich die Chance bietet, durch punktuelle Neu- und Umbauten oder neue Nutzungen aufgewertet und verändert werden (Lupe 1). Grundsätzlich sollen entlang der Bahnlinie eher robuste gewerbliche Nutzungen liegen, gefolgt von einem gemischten Bereich aus Wohnen und Gewerbe. Im Übergang zur Weststadt soll ein Grünpuffer bestehen bleiben. Im nördlichen Bereich ist ein moderner Wohn- und Arbeitscampus als in sich abgeschlossener Stadtbaustein vorstellbar (Lupe 2). Neue Potenziale bestehen langfristig auch in der Neunutzung von Teilflächen nördlich des heutigen Fachmarktcenters (Lupe 3). Mit den Neuentwicklungen werden auch die Wegeverbindungen durch den gesamten Bereich attraktiver.



# Lupe 1 Bestand schrittweise weiterentwickeln

Planen im Bestand ist auf die Mitwirkung der Eigentümer\*innen angewiesen. So ist die Entwicklung im Bestand eine langfristige und schrittweise Aufgabe, die von Seiten der Stadt Weinheim kontinuierlich verfolgt wird. Wenn ein Altbestand ersetzt wird, ist auf eine kompakte, flächensparende und nachhaltige Bauweise zu achten.

Welche neuen Nutzungen könnten Altbestände ersetzen? Welchen Anforderungen gibt es aus Ihrer Sicht für Um- oder Neubauten? Wo bieten sich schon heute Ergänzungen von Gebäuden oder Nutzungen an?



20 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
seit Jahren in ganz Weinheim kunterbuntes Bauen möglich ist, führt zu vielen nicht passenden Gebäuden.	Zu unkonkrete Beschreibung, Befürchtung, dass bestehende Gebäude abgerissen und stattdessen größere und höhere Gebäude gebaut werden (in reinem Gewerbegebiet ok, in Wohnbebauung nicht)
Genutzt werden sollte, was bereits vorhanden ist	
Das hilft Wohnbedarf zu decken ohne weitere Flächen zu versiegeln	
Gebäude so erweitert werden können, aber nur bei konkretem Bedarf, durch das Füllen von Baulücken dürfen nicht alle Freiflächen verschwinden	
Es grundsätzlich sinnvoll ist, Leerstand umzudenken, anders zu nutzen und Flächen schonend zu bewirtschaften und künftig kompakter zu bauen. Für junge Leute Wohnungssuche mühsam und oft langwierig, bezahlbarer Wohnraum knapp	

#### Vorschläge/Anregungen:

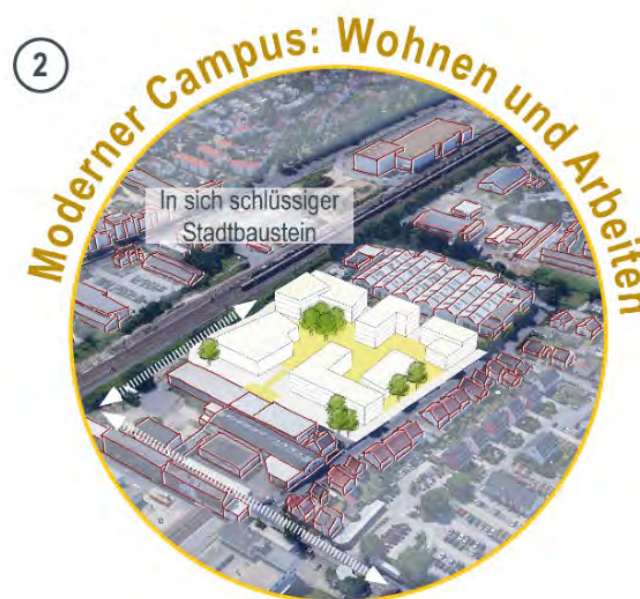
- Architektenkreis wieder aktivieren und Vorschläge auch annehmen
- Mehr auf architektonische Harmonie in einem Quartier achten
- Altbauten möglichst sanieren, meist ressourcenschonender ist als Abriss und Neubau, kein Abriss von schönen Weinheim-typischen Gebäude, wenn Neubau, dann neu kleinteilig, gegliederte Fassade mit typischen Weinheimer Elementen (z.B. roter Sandstein), energetisch zukunftsweisend (grüne Fassade bzw. Dach, Photovoltaik, Plusenergiehaus), flexibel nutzbar
- Leerstandskataster durch Stadt einführen, so dass fehlende Nutzung transparent wird, Leerstandsabgabe einführen
- Nutzung der Dachflächen für Photovoltaik-Anlagen, bei Neubau ökologisch bauen (z.B. Südausrichtung) und Verpflichtung zu Solaranlagen
- Dichte/hohe Bebauung erfordert mehr Grün im Umfeld – innerstädtische Grünflächen mit Bäumen erhalten
- Glasfaser/ verlässliche Mobilfunkabdeckung wichtig für Innovationen, Unternehmen, Förderung von Home Office (dadurch Verkehrsvermeidung)
- Im ausgewiesenen Gewerbegebiet leerstehende Gebäude die ggf. auch von der Jugendarbeit gut genutzt werden könnten, denkbar auch Skatehalle als ganzjähriges unkommerzielles Angebot für Jugendliche
- Wenn man Thema vorantreiben will, sollte Stadt auf Eigentümer\*innen der Grundstücke zugehen und sie überzeugen (mehrheitlich Privateigentum) – eher langfristige Perspektiven
- Dort, wo Stadt Eigentümerin der Flächen ist, lässt sich viel schneller etwas realisieren, Wünsche und Ideen der Bevölkerung dabei aufgreifen



## Lupe 2 Moderner Wohn- und Arbeitscampus

Als Ersatz für alte Hallenflächen ist ein moderner Gewerbecampus vorstellbar, der auch einen Wohnanteil beinhalten kann. Im Campus werden gemeinschaftliche Funktionen und Freiflächen angelegt.

Welche Gewerbe könnten auf einem solchen Campus angesiedelt werden? Was ist dabei zu beachten? Wie kann eine Kombination von Arbeiten und Wohnen gut umgesetzt werden?



15 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Leerstehende Flächen für Gewerbe nutzen anstatt Freiflächen zu versiegeln	leerstehende Gewerbegebäude prioritär für den Bedarf nach mehr Gewerbefläche genutzt werden sollte, damit Ausweisung neuer Gewerbegebiete auf Freiflächen unnötig ist (z.B. B&S hier ansiedeln), wenn Mischung mit Wohnen möglich, dann ist das noch besser
Vorhandene Gewerbegebiete sollten Gewerbe vorbehalten bleiben, mit besserer Anbindung um das Gelände besser zugänglich zu machen	Das Areal für Wohnen nicht geeignet ist, weil es direkt an der Bahnlinie liegt (Grenzwerte für Lärmbelastung)

Vorschläge/Anregungen:

- Büros, Verwaltungen, sog. nicht störendes Gewerbe verträgt sich gut mit Wohnen
- mehrstöckige Bauweise, dazwischen kleine Grünflächen anlegen
- keine großen Gebäude, sondern an kleinen Häusern im Bestand orientieren
- Gewerbebrachen oder schlecht genutzte Gewerbeflächen dafür nutzen
- Konzepte mit Clusterwohnungen mitdenken und bevorzugt umsetzen



- Möglichst schallunempfindliches Gewerbe wegen Nähe zur Bahnstrecke, etwas weiter davon entfernt auch Büros vorstellbar
- Wohnen und Arbeiten funktioniert z.B. in der Olbrichtstraße, dort auch noch aktuell schlecht genutzte Flächen (z.B. Gebrauchtwagenhändler), Aufstockung möglich
- Wohnen mit kleinen angrenzenden Grünflächen attraktiver machen
- Verkehrsanbindung für LKW verbessern, aktuell zuführende Straße nicht dafür ausgelegt
- Auch gute Fuß- und Radanbindung sowie Verbindung zum Bahnhof mitplanen
- Suezkanalweg aktuell keine attraktive Verbindung, könnte durch Erweiterung gewinnen
- Überzeugung der Eigentümer\*innen

## Lupe 3 gemischt genutzte urbane Bausteine

Die zentralen Flächen südlich des Weinheimer Hauptbahnhofs sollen langfristig besser ausgenutzt werden. Hier ist eine attraktive Bebauung für Büro, Gewerbe und Dienstleistung vorstellbar.

Wie könnte eine bessere Nutzung für das beschriebene Areal aussehen? Welche Angebote wünschen Sie sich an dieser Stelle? Was muss dabei beachtet werden?



18 Kommentare

Maßnahme wichtig, weil ...	Maßnahme weniger/nicht wichtig, weil ...
Dies für eine gewerbliche Nutzung eine hochwertige Lage mit guter Anbindung an die Stadt und den ÖPNV ist	
So eine Nutzung der ehemaligen Bahnflächen für Büros, Geschäfte und Parkhäuser möglich wäre	

Vorschläge/Anregungen:

- Für attraktiven Wohn- und Büroraum nah an der Innenstadt nutzen
- Vorhandene Bauten aufstocken
- große Parkplatzflächen bebauen
- Parkflächen zwingend mehrgeschossig nutzen, auf den Dächern PV -Anlagen für Energieerzeugung
- freie Flächen begrünen und mit Bäumen bepflanzen
- sichere, komfortable Rad- und Fußverbindung Weststadt-Innenstadt-Bahnhof realisierbar: Sperrung des Suezkanalwegs für Autos
- wenn Bedarf an Einkaufs- und Büroflächen nicht vorhanden, dann eher als Park-/Grünfläche umbauen
- Ansiedlung eines Supermarktes
- Vermarktung nur erfolgreich, wenn es gelingt, das Ganze ästhetisch schöner zu gestalten als z.B. 3-Glocken-Center: gestaffelte Innenhof-Architektur mit Grünfläche, Brunnen und gegliederten Fassaden mit Ziegeln/Sandstein. Oben Holzständergeschosse mit Dachterrassen & Begrünung

## 5. Ausblick

Die zusammengefasste Darstellung der Kommentare aus den 2. Online-Beteiligung zeigt, dass es verschiedene Ideen und Vorstellungen zu den diskutierten Themenräumen gibt. Dies führt zu teilweise kontroversen Perspektiven, die im Rahmenplan berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse der 2. Online-Beteiligung werden als weiterer Baustein Grundlage für die Erarbeitung des städtebaulichen Rahmenplans sein. Im Rahmen der Zukunftswerkstatt findet im Dezember 2022 eine gemeinsame Sitzung aller Arbeitsgruppenmitglieder statt, in der auch die Ergebnisse aus der 2. Online-Beteiligung diskutiert werden sollen. Danach werden die Planer\*innen den städtebaulichen Rahmenplan in eine finale Fassung bringen. Der Rahmenplan soll der interessierten Öffentlichkeit in einer öffentlichen Abschlussveranstaltung der Zukunftswerkstatt Weinheim in der ersten Jahreshälfte 2023 vorgestellt und dem Gemeinderat der Stadt Weinheim zur Beschlussfassung vorgelegt werden.